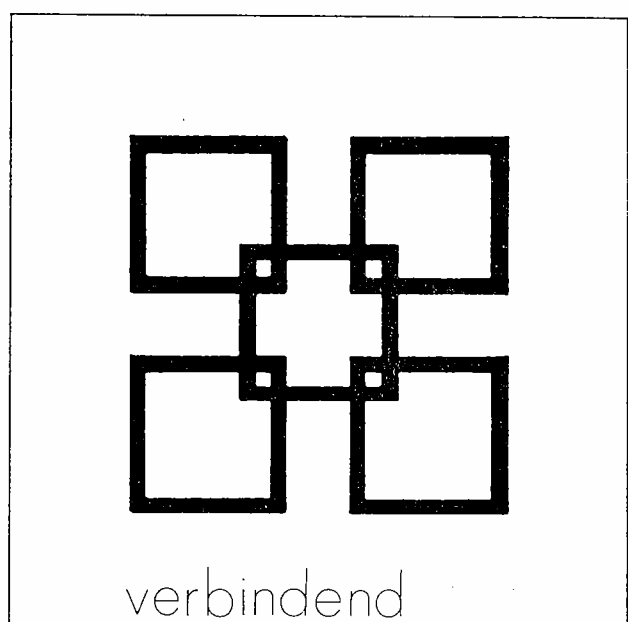
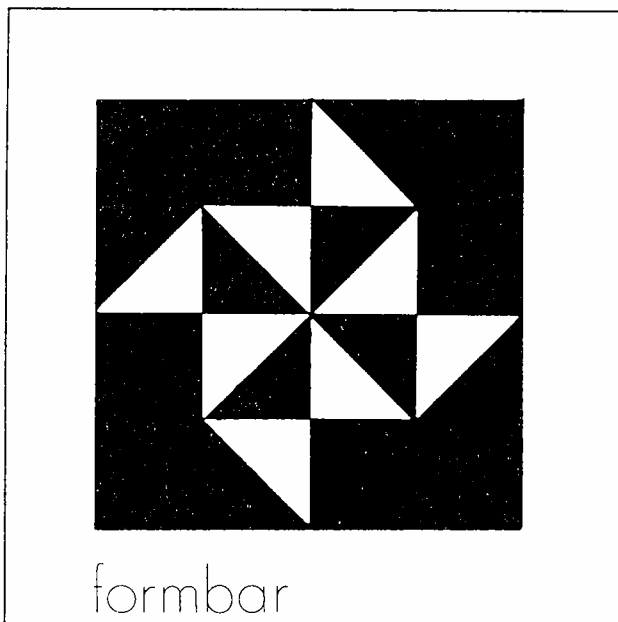
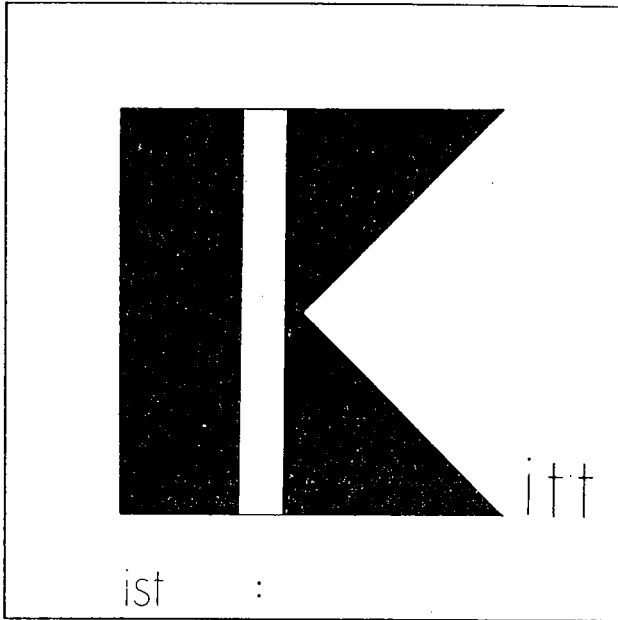


Der Alte Freund 18





# TECHUMANIA SAN GALLENSIS

DER ALTE FREUND AUSGABE 18/1989

## Inhalt:

Leitartikel Verbindungskitt

Semesterbericht Aktivitas WS 88/89

Semesterbericht Aktivitas SS 89

Interview mit Wotan

Jahresbericht AHP

Kultureller Beitrag (Wangen, Weingarten)

Traditionelle Anlässe (Burschenprüfung)

Protokoll AHC 1988

Protokoll VC 1988

Chargierten Aktivitas seit der Gründung

Gratulationen

Vermisstmeldung

Jahresprogramm 1990

Adressenverzeichnis

## Redaktion:

J. Scheuss  
v/o Diversikus  
Mühlegutstr.10A  
9323 Steinach

HP. Scheerer  
v/o Boogy

R. Montanarini  
v/o Remus

H. Eggenberger  
v/o Slide



Liebe Freunde,

Weil die letztes Jahr eingetretene Redaktorenvakanz gleich mit den Wahlen am Vollkonvent wieder behoben wurde, kann auch diesmal der " alte Freund " pünktlich erscheinen. Für den zurückgetretenen Telex hat Diversikus die Aufgabe des Redaktors und Mitglied im AHCC übernommen. Slide und ich haben uns sehr auf die Mitarbeit von Diversikus gefreut. Unser Redaktoren-Team durfte sich diesmal zusätzlich freuen, denn ein ganz prominenter Kommilitone, das Ehrenmitglied Boogy wird fortan ebenfalls den alten Freund mitredigieren. Wir heissen damit die beiden neu zu uns gestossenen Mitgestalter herzlich willkommen.

Der Aufgabenbereich für Diversikus besteht hauptsächlich im Koordinieren der verschiedenen Artikel, im Betreuen von Mutationen und Varia, und im Ueberwachen von Druck und Versand. Slide wird wie bis anhin vorallem die Gestaltung der Zeitschrift als Aufgabe haben. Boogy und ich werden uns die Schreiarbeiten aufteilen, um möglichst viel Farbe in unsern alten Freund zu bekommen.

Schon beim ersten Redaktionsgespräch haben wir uns gleich vorgenommen, in Zukunft vermehrt die Berichte und Artikel mit Fotomaterial zu durchsetzen, um wenigstens diesbezüglich dem "Zeitgeist" nachzukommen. Wir haben aber auch versucht, die letzten Ausgaben unserer Zeitschrift nach Aufbau und Inhalt etwas kritisch zu überprüfen. Dabei konnten wir Folgendes feststellen:

Ein Grossteil der Beiträge im alten Freund sind Mitteilungen, Berichte und Schilderungen von Veranstaltungen und Tätigkeiten in unserer Verbindung, wie z.B. Jahresberichte oder Protokolle vom VC. Jeweils einen Beitrag technischer oder kultureller Art möchten wir auch in Zukunft nicht missen. Letztlich enthält der alte Freund subjektiv verfasste Artikel und vertritt, wie jede andere, wenigstens halbwegs brauchbare Zeitschrift, ihre eigene Meinung, z.B. beim Interview einer Persönlichkeit oder im Leitartikel.

Als Redaktor habe ich die Erfahrung gemacht, dass man sich immer bemühen soll, ehrlich zu sein, und bestrebt, stets die Wahrheit zu schreiben. (Wer kennt schon die volle Wahrheit?) Dies kann einem mitunter auch ein kleinwenig Mut abverlangen. Dafür, so glaube ich wenigstens, darf sich einer zwischendurch mal einen unkonventionellen, vielleicht ungewohnten oder etwas herausfordernden Artikel leisten, ohne deswegen gleich aufs Schändlichste verurteilt zu werden. Viel schlimmer als eine negative Kritik finde ich die Krankheit unserer Zeit, nämlich die Gleichgültigkeit.

Wir alle werden täglich geradezu überrollt von Nachrichten und Mitteilungen. Eine gewisse Sättigung ist verständlich. So gesehen begreife ich auch, dass nicht jeder AH die Zeit finden kann, um dem "alten Freund" die letzten Geheimnisse zu entlocken. Andererseits befürchte ich wirklich, dass die Interesselosigkeit selbst für das Lesen unserer Zeitschrift zunehmend ist.

Wie schon in früheren Ausgaben, so auch diesmal, komme ich nicht um die dringende Bitte herum, Dich lieber Leser, zu einer vermehrten Aktivität in der Verbindung aufzufordern. Vor allem die Aktivitas braucht auch Deine Unterstützung.

Leider sind im Laufe des Wintersemesters einige Dinge in der Aktivitas nicht rund gelaufen. Dies kann ja mal vorkommen. Ich bin gewiss der Letzte, der gar eine Krise in unserer Verbindung herbeischreiben möchte; im Gegenteil. Andererseits gibt es echte Anzeichen (sog. Vorwarnungen), übrigens auch im AHV, die leider sehr klar und unmissverständlich auf eine mögliche Krise hindeuten. Wenn die Aktivitas beim Werben um ihren Nachwuchs schon derart Mühe bekundet, dann dürfen nicht auch noch zusätzliche persönliche Streitereien aufkommen, (die ich auch ohne detaillierte Kenntnisse als Zeichen der Intoleranz und Unreife der Betroffenen ansehe.) Es versteht sich, dass solche Vorkommnisse der ganzen Verbindung schaden können. Der Aufruf zur Mitarbeit um unserer Aktivitas, und damit der ganzen Verbindung zu helfen, bleibt weiterhin bestehen. Ein AH muss nicht unbedingt über ausserordentliche Führungs-Qualitäten verfügen, und muss auch nicht unbedingt charismatische Begabungen aufweisen, (dies wäre natürlich allzu schön) um effiziente Hilfe leisten zu können. Bei diesen etwas sorgenvollen Gedanken um unsere Technomania stellte sich der alte Freund einmal mehr die Frage:

Woher kommt dieser, für die Verbindung unerfreuliche Zustand?  
Wo liegt die Ursache?

Nebst einigen allgemein bekannten, und oft erwähnten Gründen, wie Zeitmangel, vielbeschäftigter Mann, oder jeder hat seine Hobbys, glauben wir, einen echten Mangel in unserer Verbindung darin zu sehen, dass bei uns seit einiger Zeit der Kitt fehlt. Die von unserem lieben Slide meisterlich gestaltete Titelseite der Zeitschrift, mit dem zentralen Satz:

Kitt ist beständig, formbar, verbindend, soll uns alle zum Nachdenken anregen.

So, wie der Kitt sollte die Techumania sein! Nämlich beständig. Jahre fliegen dahin, vieles wächst und vergeht wieder, die Verbindung bleibt bestehen. Sie ist auf einer stabilen, traditionellen Basis aufgebaut, in sich immer wieder erneuert und verjüngt, aber in ihrer Form durch und durch stabil und beständig.

Die Verbindung ist aber gleich wie der Kitt auch formbar. Anpassungen und zeitgemässe Umstellungen sind immer wieder notwendig. Ich denke da als Beispiel an die seinerzeitige Abschaffung des Trinkzwanges, eine Folge des zunehmenden Strassenverkehrs und der allgemeinen Motorisierung unserer Mitglieder.

Es ist sehr wichtig, dass unsere Verbindung auch weiterhin formbar bleibt. Eine unbewegliche Strukturierung im Denken und Handeln würde nur ein bitteres Ende finden.

Letzlich ist genau wie beim Kitt auch in der Techumania das Wichtigste wohl das Wort - verbindend. Jeder von uns ist durch die Verbindung dem andern näher gekommen, was hält uns denn sonst zusammen? Unser zentrales Anliegen ist unsere Freundschaft und dies nicht nur für wenige Wochen, sondern für das ganze Leben! Daran wollen wir denken. Vielleicht kann sich jeder von uns noch zusätzliche Gedanken zu unserem Leitsatz machen:

Kitt ist beständig, formbar und verbindend!

Nun hoffe ich, als Abschluss, lieber Leser, Du mögest viel Freude an unserer neu gestalteten Zeitschrift finden.

Wenn es uns aber auch noch gelingt, unsere Begeisterung weiter zu geben, und damit die Aktivitäten zu fördern, dann freut sich zusammen mit der ganzen Techumania auch der Schreibende, Euer

**Antrittsstamm:** Der einzige Chargierte des neuen CC, der an diesem Stamm anwesend ist, waltet in Gestalt von ARAMIS als Contra seines Amtes.

Die weiteren Hauptchargen werden interimweise von JODEL und DIVERSIKUS vertreten, da FM EASY und Präsidium TURBO im Militärdienst weilen.

Mit einem kompletten Fuxenstall wird das neue Semester, das wegen der frühen Ostern aussergewöhnlich kurz ist, fröhlich eingeläutet.

**Stiftungsfest:** Mit komplett angetretenen Chargenträgern beginnt indes das Stiftungsfest im altertümlich aufgemachten Restaurant "Wilder Mann" in Wil.

Schwer lastet noch der Ernst des vorangegangenen VC auf der Stimmung, welche zunächst kräftig aufgetaut werden muss.

Die scheidenden Chargierten des AHV werden unter feierlicher Verdankung ihrer Dienste verabschiedet.

Der Besonderheit des Abends trägt eine Festrede des neuen AHP CYRRUS Rechnung.

TILL, als Bierpökant stets gern gehört, nutzt ein längere TU der gesamten Aktivitas zu einem Bierpök, dessen Güte sich ausserhalb des Saales am schallenden Gelächter erahnen lässt.

Unterdessen hat sich die Aktivitas zu einer grösseren Produktion gerüstet, nach deren Beendigung der zeitliche Rahmen Festes nur noch eine eilige Beendigung desselben zulässt.

**Stamm:** Eine unbestreitbare Publikums-Superlative ist an diesem Stamm, 14 Tage nach dem VC, zu beobachten.

Die grosse Einsamkeit des hohen Contra ist auf einen leeren Saloon zurückzuführen, der bei den Fuxen, sowie bei der eingeladenen Dozentin Frau Dr. Angela Fässler zunächst für lange Gesichter sorgt.

Ein hingabevoll geplantes Coronaturnen kann sich das CC dann auch gleich in den Wind schreiben und ein Stiefel dreht beharrlich seine vielen Runden ohne dabei wesentlich an Inhalt einzubüssen.

Ein heisser Schinken in Brotteig, vom Präses organisiert, ist bezüglich seiner Grösse etlichen Mäulern mehr zugebracht.

Diesmal sehr zur Freude des gefrässigen Fuxenstalls, denn ein wahrer Colloquiumfestschmaus bahnt sich an und artet zu Festivitäten aus, welche sich erst gegen 0130 Uhr einstellen.

**Klausstamm:** Mehrheitlich vom Besen begleitet harren einige Mitkomilitonen im standesgemäss geschmückten Commerslokal des zu erwartenden Klausens.

Die reichlich aufgetischten Leckereien werden geräuschvoll verzehrt, was aber dem Stammbetrieb keinerlei Abbruch tut, denn in den Mund eines singenden Komilitonen passt ja gut ein halbes Dutzend ungeknackter Baumnüsse. Nicht wahr TELEX und DÖLE?

Damit es nicht nur Nüsschen gibt, haben Monika und Doris, (das sind die Besen von TRUCK und SPEEDY), köstliche Grittibänze eigens für diesen Stamm gebacken. (Uusgezeichnet potzverreckte Chaib)!!!

Schliesslich poltern JODEL und FUNGHI als Kläuse verkleidet an der Türe herum und man gewährt Einlass. Alle Bösen und Schlechten und...etc. werden für ihr (ansonsten löbliches) Erscheinen "honoriert".

**eihnachtscommers:** Es erstrahlt der weihnachtliche Glanz und eine saalfüllende Corona erlebt den Einmarsch dreier Engelchen mit sperrigem Flügelwerk. Diese eröffnen den Anlass und sind hiermit schon als Chargierte entlarvt.

Sehr viele seltene Gäste haben den Weg zu diesem Weih-

nachtscomers gefunden, dessen langerwarteter Höhepunkt blau aufflammend unter dem Getöse des dazu passenden Cantus hereingeschleppt wird. Gemeint ist das Crambambuli dessen vielbesungene Qualitäten die Braumeister ASTI, PLUTO und TORO alljährlich hervorzuzaubern wissen, und so einen Löwenanteil zur Potenz dieser letzten Verbindungsaktivität des Jahres 1988 beitragen.

**Neujahrssessen:** Eher ungewohnt ist seine Erwähnung im Semesterbericht eines AP, welches zum erstenmal zu diesem Altherrenanlass eingeladen ist.

Soviele Teilnehmer wie nie zuvor finden sich im Restaurant "Guggeien" ein. Zum frohen Wiedersehen einerseits, und auch um der Aufnahme von EASY, ROMAND, SAMBA und STROLCH in den AHV beizuwohnen. Die "Produktivität" an diesem Abend ist eindrücklich und wird zum einen von den frischgebackenen AHS und zum andern von FLOPPY mit Bravour bewerkstelligt und von Ruedi Kopp zuweilen musikalisch passend untermalt.

**Spestamm:** Ein gewöhnlicher Höck ist das keineswegs, der an diesem Freitag eröffnet wird.

Betrachtet man all die vorangegangenen Vorbereitungen so blickt der Stamm auf eine Geschichte zurück an deren Anfang der Wunsch nach einer systematischen Mitgliederwerbung stand.

Sämtlichen ISG-Studenten der unteren Semester wird die TECHUMANIA schriftlich kurz vorgestellt, des weiteren erfolgt die Einladung zum Spestamm. Auch an die Dozenten ergeht die Bitte, ihren Studenten die TECHUMANIA zu empfehlen. Damit zu einer solchen Werbung auch das dazu passende Angebot nicht ausbleibt, werden Stall und Saloon ebenfalls per schriftlicher Einladung mit potenten Mitkomilitonen dotiert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen an diesem Abend: Exzellente Päuks, ein Coronaturnen, Canti, Stiefel, Witze und Produktionen aller Anwesenden...

Hilfreich sind dabei die Erfahrungen, die an einem gleichartigen Stamm, ein Jahr zuvor gemacht wurden.

Den Spefuxen gefällt es und an der Schule kommt die Verbindung da oder dort wieder ins Gespräch. Die erschienenen ISGler erhalten weitere schriftliche Informationen über kommende Anlässe.

Sehr erfreulich und nicht minder verdankenswert ist die Begeisterung, mit der alle beteiligten Techumanier zur Sache gingen.

**ixenstunde 20.1.89:** Für Fuchsmajor EASY ist dies seine letzte FS, bevor es ihn berufshalber nach Südafrika zieht.

Klarerweise wird er von seinem Stall nochmals richtig gefordert und beendet die Fuxenstunde unfreiwilligerweise mit einem erheblich geschwänzten Teint.

Das CC bösst einen hervorragenden FM ein, für den innerhalb der Aktivitas kein Ersatz mehr zu finden ist.

**Ski-Weekend:** Die Schneeverhältnisse in Wildhaus sind nicht allzu berauschend, was zumindest der Gemütlichkeit am Racletteabend keinen Abbruch tut. DÖLE hat zudem noch eigenen Walliser Käse mitgebracht, der, mit der dazu passenden und ebenfalls vom gleichen Ort stammenden Flüssigkeit die Stimmung in immer höhere Sphären trägt. Wegen der bereits erwähnten Schneeverhältnisse bleibt der Run auf die Skipiste eher bescheiden und man macht sich zu Fuss auf die Suche nach irgendeiner Sonnenterasse.

Ein dickes Lob gebührt STROLCH für die Organisation dieses Ski-Wochenendes.

**Stamm:** "CUMULUS Du sollst leben, sollst allen Stoff uns geben..."; so

tönt es an diesem Abend an dem Cumulus die Corona in seinem Hause bewirbt.

Mit feinen Würsten reichlich versorgt ist es schon viel zu gemütlich geworden, um einen veritablen Commersbetrieb in Betracht zu ziehen. BAZILLUS' unterhaltsame Art und Weise zu erzählen sowie individuelle Gesprächigkeit reichen vollkommen aus.

**Couleurball:** Das Ergebnis der Arbeit, die das Couleurballkomitee geleistet hat, findet dieses Jahr in den Räumlichkeiten des Restaurant "Schiltacker" in St. Gallen statt.

Sich an dieser Stelle über das Flair dieses alljährlichen Verbindungsballs auszulassen, hiesse gewiss Eulen nach Athen zu tragen. Traditionsgemäss gehen Essen, Tanz und Produktionen über die Bühne und AH REBEL amtet als Taufpfarrer für BOLIDE.

Eine, nebst ihrem hervorragenden Unterhaltungswert, bitternötige Aufstockung des Fuxenstalls.

**Ex-Stamm:** Als gutes Rezept für stets volle Stammlokale bei konstant bescheidener Beteiligung dürften sich zu kleine Säle erweisen.

Aufs Engste zusammengepfercht in Saal "C" singt die versammelte Corona zum letzten Mal in diesem Semester den Antrittscantus.

Der Stamm ist vor allem sehr potent, solange der Überschwan nicht an die engen räumlichen Grenzen stösst, was zuweilen etwas komische Formen annimmt, vor allem dann, wenn sich das Präsidium (auch wenn es bierehrlich ist) seinen Platz mit den Brennbarem zeitweise völlig zusammenbricht.

Die Chargenübergabe findet erst am Antrittsstamm des nächsten Semesters statt.

Nochmals herzlichen Dank an meine Mitchargierten und alle Mitkomilitonen, welche aktiv die positiven Seiten dieses Wintersemesters mitgestaltet haben.

Mit rot-gold-blauem Farbengruss

H.-J. Nydegger v/o TURBO

## **Semesterbericht des AP vom Sommersemester 1989**

### **Antrittsstamm**

**Freitag, 21. April 1989**

---

Pünktlich wurde der Antrittsstamm vom P WS 88/89 Turbo eröffnet. Noch vor dem Colloquium wurden Truck und ich bei feierlicher Stimmung zu Burschen geschlagen. Nach dem Auskneipen bei Diversikus und dem Einkneipen bei Aramis durften wir für kurze Zeit das Leben im Burschensalon geniessen.

Schon kurz danach wurde ich von zwei überaus starken Fuxen nach vorne getragen, so dass ich als frisch geschlagener Bursche das Präsidium übernehmen konnte. Nach den weiteren Chargenübergaben setzt sich das neue CC wie folgt zusammen:

**Präsidium**  
**Contra**  
**FM**  
**Aktuar**  
**BS**

**Speedy**  
**Organisto**  
**Truck**  
**Tender**  
**Aramis**

Super Stimmung liessen die Bierminuten nur so rasen - Antritts-Stamm Ex !

### **Maibummel**

**Donnerstag, 4. Mai 1989**

---

Bei wunderbarem "Bilderbuch-Wetter" versammelte sich eine ca. 70köpfige Schar Techniker mit Familien am Bahnhof Bischofszell, von wo es im gemütlichen Spaziergangtempo entlang der Sitter bis nach Degenau ging. Hier galt es anstehen, denn das schöne Wetter lockte ebenfalls viele Velofahrer und Wanderer an diesem freien Auffahrtstag in die Natur. Die Sitter konnte auf zwei Wegen überquert werden; entweder zu Fuss durch's kalte Nass oder mit der Fähre, angetrieben von "männermuskelstarker" Hand. Die Mehrheit entschied sich





für den bequemeren Weg und nahm die Wartezeit ohne Murren in Kauf. Diese war denn auch nicht allzu schlimm, denn auf der andern Flussseite lockte den erfolgreichen Ueberquerern ein kühles Blondes, das dank dem kräftigen Fuxen Bolide ausgeschrieben werden konnte. An einem der vier Wei-

hern zwischen Hauptwil und Gottshaus liess man sich zur Mittagsrast nieder. Was da alles aus den Rucksäcken zum Vorschein kam übertraf jede Fantasie. Würste, Plätzli, Steaks, Schnecken, Kartoffeln, Quark, Chips, Erdbeeren, Brot, Guetzli usw. usw. wurden verspiesen. Auch das von der Fuxia herbeigeschleppte Getränk erhielt grossen Anklang und kühlte manchen ausgetrockneten Rachen. Kein Wunder wird dieser alljährlich stattfindende schöne Familientreff immer so rege besucht ... !

### **Stamm**

**Freitag, 19. Mai 1989**

---

Omnia ad loca, silentium Corona - dann die drei Degenhiebe auf das Brett. Mit diesem Akt eröffnete ich meinen ersten Stamm.

Bereits war ein holder Spender mit einem Stiefel eingetroffen, als dann Aramis mit einem weiteren Stiefel unter der Türe stand, war die Corona kaum mehr zu halten ...

### **Mehrfarben-Stamm**

**Samstag, 10. Juni 1989**

---

Eine beinahe vollzählige Aktivitas und leider kein einziger Altherr der Techumania nahmen an diesem Anlass hoch über dem Vierwaldstättersee teil. In Fürigen am Bürgerstock traf man sich zum diesjährigen Mehrfarbenstamm, an welchem Herr Dr. Schwotzer zum Thema "Der Weg zum Markt" interessant referierte.

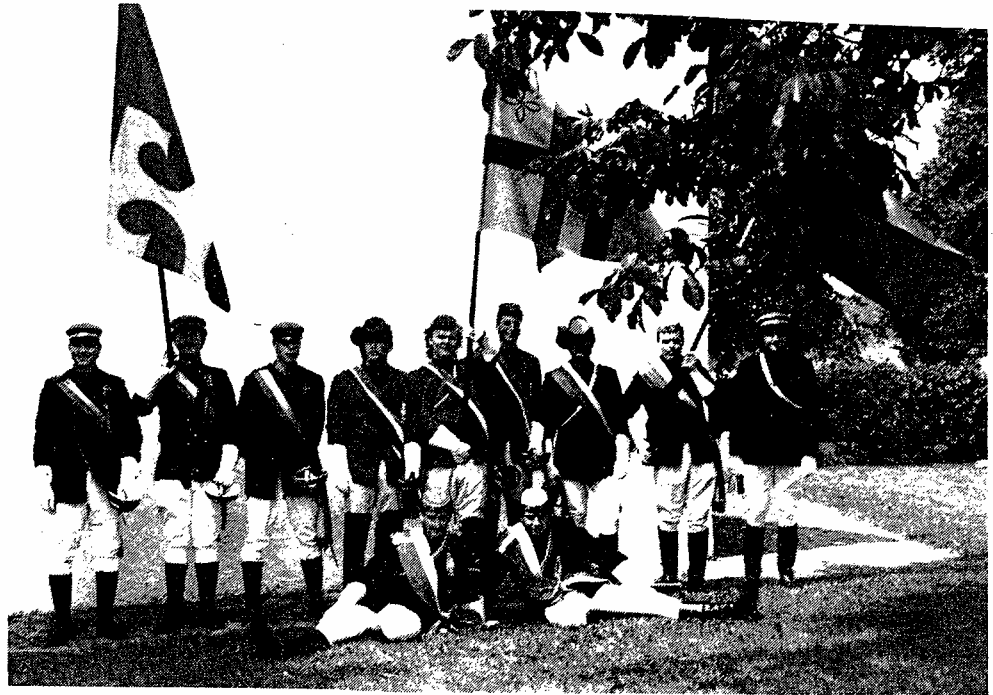
Im Anschluss wurden derart viele Verben ergriffen, so dass ein reger Meinungs- und Erfahrungsaustausch stattfinden konnte.

Der eigentliche Stamm wurde nach einem vorzüglichen Nachtessen durchgeführt, an dem die Produktionsmeisterschaft einen klaren Höhepunkt darlegte.

## **Schlachtjahrzeit Sempach** **Samstag, 24. Juni 1989**

---

Obwohl der Willkommens-trunk mit der Atisia Luzernensis bei der alten Scheune länger dauerte als vorgesehen, trafen wir gerade noch rechtzeitig beim Stadttor ein, um zusammen mit weiteren Verbindungen in Richtung Schlachtfeld abzumarschieren. Prominenz war auf dem Schlacht-



feld grosszügig vertreten; der Rede von Bundesrat Kaspar Villiger wurde mit grossem Interesse gelauscht. Angestregtes Zuhören macht durstig. Das Wirtshaus Nähe Schlachtfeld wurde demzufolge rege besucht, wobei grossartige Stimmung aufkam und mit der Atisia Luzernensis und der Industria Technikum Cantus um Cantus durchgestroht wurde. Traditionell wurde auf dem Rückweg beim "Bauern" für die Länge eines Cantus und eines Bechers Saft Halt gemacht. Unvergessen bleiben die Gesichtsausdrücke nach dem ersten Schluck dieses "edlen" Getränks - ob es wohl ein wenig sauer war ... ? Der anschliessende Stamm im Restaurant Winkelried, an welchem vier Verbindungen teilnahmen, wird bestimmt allen in guter Erinnerung bleiben.

## **Bremgarten-Kartell** **Samstag/Sonntag, 1./2. Juli 1989**

---

Das Bremgartenkartell 1989 ist bereits in die Geschichte eingegangen, denn während dem Kartell-Convent wurde die Techumania San Gallensis in das Kartell aufgenommen, was mit einem tosenden Applaus bestätigt wurde.

Heiss war es, sehr heiss, als wir in Bremgarten eintrafen und wir unsere Festkarten in Empfang nahmen, wobei sowohl das Wetter wie auch die Küsse der Ehrendamen daran Schuld waren ... ! Petrus brachte dann auch prompt die im stillen gewünschte Abkühlung, hatte dann aber leider vergessen, den Regenwasserhahn wieder abzdrehen und so wurde denn auch der später durchgeführte "Fackelzug" im Wasser ertränkt. Nass bis auf die Knochen trafen wir im alten Zeughaus zum anschliessenden Festcommer ein, welcher von der Techumania punkt 24.00 Uhr zu aller Freude mit einer feinen Olma-Bratwurst und einem St. Galler Bürli bereichert wurde.

Der Frühschoppen am Sonntagmorgen, unterbrochen durch eine vom Wetter bedingten Züglete, war für mich der absolute Höhepunkt des Bremgartenkartells.

## **Freiluftstamm** **Freitag, 14. Juli 1989**

---

Der diesjährige Freiluftstamm musste leider kurzfristig vom Ferienhäuschen Strolchs zum Schützenhaus Hirtzel in Niederuzwil verlegt werden. Glücklicherweise konnten jedoch alle interessierten "Freiluftstämmler" frühzeitig informiert werden, so dass der Beobachtungsposten Mosnang keinen verstörten bzw. verirrten Techumanier ausmachen konnte. Unter den Kastanienbäumen durfte ich gar die Kommilitonen Sempi, Storz und Genua der Atisia Luzernensis begrüßen. Noch hatte ich alles im Griff ... ! Jedoch kurz nach dieser Begrüssung begann dann das grosse Fiasko. Infolge einer kleinen Unachtsamkeit meinerseits zeichnete sich eine aus dem Burschensalon samt Contra-Stellvertreter immer deutlicher werdende Meuterei ab. Der Fuxenstall klar angespornt von den Burschen-Meuterern half natürlich mit enormer Stimmqualität mit. Die Meuterei gelang und mein Fiasko-Abend war perfekt.

Die von der Familie Strolch freundlicherweise servierte gebratenen Spiessli, Bratwürste und Cervelats fanden grossen Anklang und seien an dieser Stelle nochmals herzlich verdankt.



Fuxenstunden-Stimmung ...

Zum Schluss meines Semesterberichts möchte ich allen Techumaniern, vorab den Mitchargierten, meinen herzlichsten Dank für Ihr Interesse und Ihren Einsatz für die Techumania aussprechen. Besonders freute ich mich über die sehr gute Stimmung und kameradschaftliche Freundschaft in der Aktivitas.

Rot Gold Blau

*SPEEDYX*

## DAS INTERVIEW

Der alte Freund freut sich, mit diesem Interview eine weitere prominente Persönlichkeit der Techumania San Gallensis Euch vorzustellen.

### Kurzportrait

Name: Lichtensteiger Alfred  
Cerevis: Wotan  
Zivilstand: verheiratet mit Freja von Chur  
Kinder: deren drei, alle männlicher Natur  
Jahrgang: 1946  
Sternzeichen: Krebs  
Grösse: 186 cm  
Gewicht: 95 kg (schwankend)  
diplomiert als: Masch. Ing. HTL  
berufl. Tätigkeit: Geschäftsführer der Firma Bühler  
Druckguss und Spritzguss  
St. Gallen - Winkeln  
studentische Aktivzeit: 1969 - 1973  
Chargen Aktivitas: FM, WS 71-72; Contra, S71;  
P, S 72  
Chargen AHV: Arbeitsgruppe ISG Ball  
Lieblingsgetränk: Bier  
Lieblingsfarbe: blau  
Polit. Färbung: zum Freisinn tendierend  
Milit. Grad: Major (Motf. OF)



In der germanischen Mythologie war "Wotan" ein hochverehrter Gott. Wotan war aber auch der Gott der Ekstase, der Runenweisheit und der Heilkunde.

Boogy: Wie kommst Du zu einem solch "göttlichen" Studentennamen? Was verbindet Dich mit der germanischen Mythologie? Warst Du als Fuchse bereits schon eine verehrte Persönlichkeit, oder hat Dein Cerevis eher etwas mit der Ekstase oder sogar der Heilkunde zu tun?

Wotan: Bei der Wahl meines Cerevis gab es damals zwei Bezugspunkte.  
Erstens war Wotan mir als Gott der Götter und Herr der Heere sympathisch und in bester Erinnerung. Damals hatte ich nämlich mein Abverdienen des Leutnantgrades gerade beendet.  
Zweitens war ich beeindruckt von einer Maschinenbaufirma namens "Wotan".  
Die Pressen und Giessmaschinen hinterliessen bei mir einen derart nachhaltigen Eindruck, dass ich sie als nachahmenswert betrachtete.  
Deine Frage, ob ich als Fuchse bereits schon eine verehrte Persönlichkeit war, ist für mich schwierig zu

beantworten. Jedoch glaube ich sagen zu können, dass ich bereits damals klare Vorstellungen meiner Zukunft hatte und mir auch dementsprechende Ziele vorgab.

Boogy: Was hat Dich seinerzeit bewogen, als Fuchse bei der Techumania beizutreten?

Wotan: Als ehemaliger Kantischüler von Chur, wo jeder Schüler noch bis 1961 die Studentenmütze trug, waren mir Studentenverbindungen bekannt. Auch mein kurzer Besuch am Technikum Winterthur gab mir Einblick in das Verbindungsleben. Dies alleine hätte mich jedoch nicht bewogen, der Techumania beizutreten.

In der damaligen Art des ATS - Besuches sah ich aber in der Techumania einen Ausgleich zum Studium und nach 22.15h eine geeignete Möglichkeit, für kurze Zeit von der Schule abzuschalten. Auch bot mir die Techumania als "nicht St.Galler" die Gelegenheit, neue Freunde kennenzulernen.

Boogy: Welches waren für Dich Höhepunkte in Deiner studentischen Laufbahn?

Wotan: Fahnenweihe im Stadttheater St.Gallen am 3.Juni 1972, dazugehörend die Münchenfahrt zur Auswahl des Flauses. Zu dieser Zeit hatte ich die Charge des aktiv P inne.

Weitere Höhepunkte:

- Erstes Bremgartenkartell 1970
- Burschenprüfung 1970 vor dem alten Stadttheater
- Fahnenweihe und 4-Farbenstamm bei der Fabria Bernensis 1971
- Sempacher Schlachtfeier 1972
- Weitere kleinere Anlässe, bei denen ich mich sehr wohl fühlte.

Boogy: Was hat sich gegenüber Deiner Aktivzeit in unserer Verbindung positiv und was negativ verändert?

Wotan: Da ich durch die 10jährige Auslandabwesenheit und sich jetzt durch mein berufliches Engagement nur wenige Gelegenheiten bieten, Verbindungsanlässe zu besuchen, erachte ich meine Stellungnahme nur bedingt aussagekräftig.

Positiv betrachte ich, dass die Meinungsäußerungen heute offener, direkter sind als früher. Man hat den Mut, auch unpopuläre Meinungen zu vertreten.

Ebenfalls positiv finde ich den Versuch, sich den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Negativ hingegen empfinde ich die mangelnde Bereitschaft, Aufgaben und Verantwortung zu Gunsten der gesamten Verbindung zu übernehmen. Teamarbeit und Kooperationsbereitschaft lassen zu wünschen übrig.

Boogy: Welches ist Deine berufliche Laufbahn?

Wotan: In Chur besuchte ich die Primarschule und anschliessend 4 Jahre das Gymnasium an der Kanti.  
Der frühe Tod meines Vaters war mit ein Grund, dass ich die Schulbank nicht länger drücken wollte.  
Durch verschiedene Umstände und Zufälle absolvierte ich bei der Firma Bühler Uzwil eine Lehre als Maschinenzeichner.  
Nach einer Zeit militärischer Ausbildung führte mich der berufliche Weg als Konstrukteur und Gruppenchef bis zum Abschluss des ATS.  
Nach einem Sprachaufenthalt in England wechselte ich, immer noch in der Firma Bühler, in den Verkauf, wo ich als Verkaufingenieur einige Jahre die Länder Skandinavien, England, Süd Afrika sowie den Mittleren Osten betreute.  
1975 zog ich für Bühler nach Deutschland, wo ich in Frankfurt eine neue Vertriebsorganisation aufbauen konnte.  
1985 führte mich der Weg wieder zurück in die Schweiz, wo ich als Geschäftsführer die Leitung des selbständigen Werkes Bühler Druck - und Spritzguss mit 220 Mitarbeitern übernahm. Dies ist zur Zeit meine jetzige Tätigkeit.

Boogy: Welches sind Deine Hobbys?

Wotan: Tennis spielen.  
Hier versuche ich den weissen oder gelben Ball möglichst viel zu treffen. Leider gelingt mir dies in letzter Zeit immer weniger.  
Ich bin aber überzeugt, dass nur ein trainierter Körper fähig ist, variantenreich und ideenvoll - Belastungen hinnehmen zu können.

Boogy: Welches sind Deine Laster?

Wotan: Viel zu fragen.  
Zu wenig Zeit haben für:  
- Die Familie  
- Die Mitarbeiter  
- Und für mich selbst  
Manchmal bin ich etwas ungeduldig!

Boogy: Was wünschst Du der Techumania San Gallensis für die Zukunft?

Wotan: Ein Blühen und Gedeihen der Aktivitas über das Jahr 2000 hinaus.  
Die Bereitschaft jedes einzelnen, (AHAH + Aktive) uneigennützig für die Techumania tätig zu sein.  
Ich hoffe, dass die Techumania fähig ist, Erneuerungen aufzunehmen, aber trotzdem die wichtigen Kern- und Eckpunkte bestehen bleiben.  
Die Zeiten ändern und wir uns mit ihnen.

Lieber Wotan, für das interessante Interview danke ich Dir im Namen des Redaktorenteams recht herzlich. Ganz speziellen Dank auch an Deine liebe Freja, für die vorzügliche kulinarische

Umrahmung unseres Gespräches.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie eine goldige Zukunft, viel  
Zeit für das was Dir Freude bereitet und hoffe, dass dabei  
auch für die Techumania etwas übrig bleibt.

Für das Redaktorenteam

Boogy



9000 St.Gallen, im Juli 1989



## **ISG - Diplomball**

*Der diesjährige ISG-Diplomball findet statt am*

**Samstag, 2. Dezember 1989**

*Die Einladung mit Detailinformationen werden wir Ihnen rechtzeitig  
zukommen lassen. Bitte reservieren Sie dieses Datum.*

*Mit freundlichen Grüssen*

**Techumania San Gallensis und Ingenieurschule St.Gallen**

## JAHRESBERICHT DES AHP

-----

Die Stadt Wil gab am letzten VC den schönen Rahmen zu unserem wichtigsten Fest. Das Erneuerungsgefühl unserer Verbindung ist für die Altherren das Stiftungsfest. Der aktive Student sieht darin die Aufnahme zu einer besonderen Gruppe der einigen Freunde. Jeder der Aktiven fühlt sich besonders an diesem Abend innerlich verbunden mit den Altherren. Die Gründung wird durch Aktive und Altherren im gemeinsamen freundschaftlichen Zutrosten mit dem edlen Saft erneuert. Unser Fortbestehen sind die jungen Freunde an der Schule. Sie suchen die Diskussion, die Auseinandersetzung mit der Gegenwart und der Zukunft. Ein Teil ihrer beruflichen Aussicht können ihnen die Altherren konkretisieren. Manchmal gelingt es ihnen sogar, einen Jüngeren aktiv zu unterstützen. Alle rufe ich auf, unsere Verbindung zu pflegen und mitzugestalten.

Von PAX durfte ich diese zukunftssträchtige Aufgabe übernehmen. Die Erweiterung und die Pflege der Freundschaft in der TECHUMANIA SAN GALLENENSIS.

Ich danke PAX für die umsichtige Arbeit und die freundschaftlichen Dienste, die er in seinen Präsidentschaftsjahren geleistet hat. In seiner Gruppenorganisation habe ich die interessenorientierte Durchführung von begeisternden Anlässen erlebt.

Der AHCC und seine Erweiterung danken PAX und wünschen ihm viel Freude bei der intensiveren Ausübung des Pferdesportes.

Viele schriftliche Mitteilungen haben wir von unserem Ikarus erhalten. Er hat lange Zeit unsere Verbindung mitgestaltet. Es gilt ihm ebenfalls unser bester Dank.

Der Alte Freund wurde letztes Jahr wohl zum letzten Mal von Telex mitgestaltet. Die echt studentisch gestaltete Zeitung erfreut uns immer wieder, mit ihren gut ausgewählten Beiträgen. Auch er verdient ein herzliches Dankeschön.

Einen tosenden Beifall spenden wir unseren Mitkomilitonen für die Organisation und Durchführung unserer gediegenen Anlässe.

Besonders zwei Anlässe möchte ich etwas hervorheben. Der erste ist sicherlich der traditionelle Mehrfarbenstamm mit den Atisianern, den Fabrianern und den Euretern. Am Chargierten-Treffen in Luzern ist eine Gruppe zur Wiederbelebung des Stammes formiert worden. In Memoria wurde dieser Stamm von den vier Studentenverbindungen gegründet. Das Ziel ist die Verbundenheit der Studenten im Abendstudium zu fördern. Sie verbindet das ähnliche Gedankengut in der Technik. Die Freunde aus dieser Gründungszeit haben nicht mehr das gleiche Bedürfnis sich zu begegnen. Nur das kann die Erklärung sein für ein gänzlich fernbleiben der Altherren vom diesjährigen Anlass auf dem Fürigen bei Stans. Die Aktiven sind löblicherweise fast vollzählig erschienen. Der nächste VC wird darüber entscheiden, ob wir weiterhin ein tragendes Mitglied des Mehrfarbenstammes sein wollen.

Letztes Jahr haben wir uns dafür entschieden dem Bremgarten-Kartell beizutreten. Im Juli war es endlich soweit. Ein Duzend Techumanier wagte sich, mit Bratwürsten bewaffnet, an die Aufnahme der Techumania. An der ordentlichen Versammlung wurden wir unter Applaus ins Kartell aufgenommen. Dem Vorort sprechen wir unseren Dank aus für die herzliche und persönliche Aufnahme. Unser lieber Attila unterstützte uns durch seine Anwesenheit in unserem Vorhaben. Der traditionelle Fakelumzug musste leider unter dem Einfluss von allzu hoher Feuchte frühzeitig abgebrochen werden. Die anwesende Corona schätzte nach den Produktionen gegen Mitternacht eine köstliche Bratwurst vom Grill.

Gegen 02,00h war jeder Komilitone, beglückt vom gelungenen Abend, dem Bett nahe.

Den Sonntagmorgen begannen wir mit einem umfangreichen Frühstück. Das erste Bier am Frühschoppen im Bahnhof West mundete um so mehr, als die Sonne noch zum Vorschein kam. Die Freude im Gartenrestaurant aber währte nicht lange, denn Regentropfen prasselten alsbald auf die Sonnenschirme. Im gemütlichen Restaurant fanden wir alle Platz und die gute Stimmung dauerte an. Studentische Produktionen aus der ganzen Schweiz entrissen uns viele Lachsalven. Den gelungenen Anlass beendeten wir mit der feierlichen Fahnenübergabe an die Stadt Bremgarten. Die Gruppe beschloss, dass nächste Kartell mit einem speziellen Aperitiv im "Drei König" zu beginnen. Aktive und Altherren freuen sich schon jetzt auf die begeisterten Gesichter.

Gemeinsame Anlässe tragen viel zum guten Verhältnis zwischen aktiven farbtragenden Studenten und den Altherren bei. Wir wollen gemeinsam unsere Ideen und Anliegen für eine blühende Techumania fördern und verwirklichen.

Unsere Aktiven haben sich in diesem Jahr zu einem guten Team formiert. Dieses Gedankengut des miteinandergehens muss auch in Zukunft unser stetiges Bestreben sein. In diesem Punkt kann jeder von uns etwas für die Techumania und deren Aktivitas tun. Gehen wir doch wieder vermehrt an den Stamm!

Ich danke allen im AHCC und im erweiterten AHCC für den grossartigen Einsatz für uns.

Der Aktivitas ein Impulsives: "Es ist eine Freude mit Euch zu sein!"  
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Einen freundschaftlichen Gruss an alle Techumanier und ihre Freunde!

Vivat crescat floreat

Euer AHP

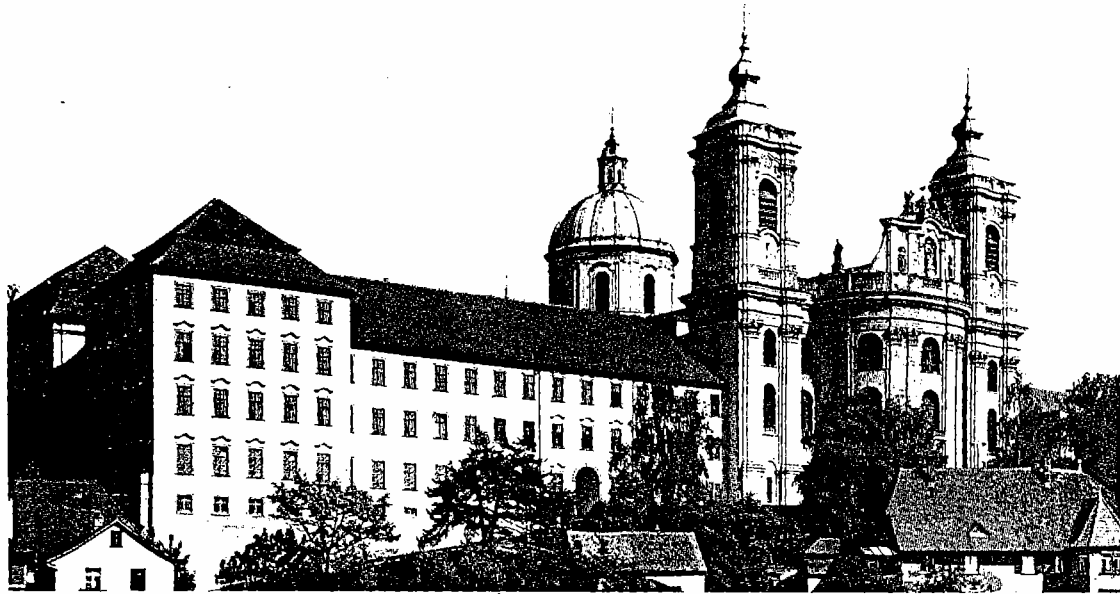
C y r r u s



# KULTURREISE 1989



WANGEN  
IM ALLGÄU



*Basilika und Pädagogische Hochschule*

## **DIE BASILIKA ZU WEINGARTEN**

**Benediktinerabtei- und Pfarrkirche  
Wallfahrtskirche zum Heiligblut**

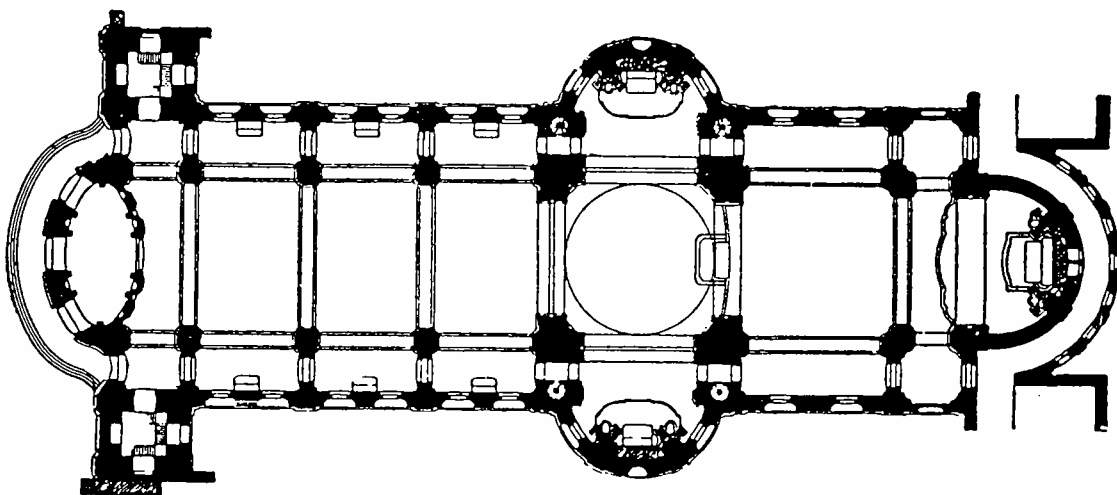
Patrozinium: St. Martin von Tours (Fest am 11. 11.) und St. Oswald (5. 8.)  
„Blutritt“ alljährlich am Freitag nach Christi Himmelfahrt  
Kreis Ravensburg, Württemberg / Bistum Rottenburg-Stuttgart

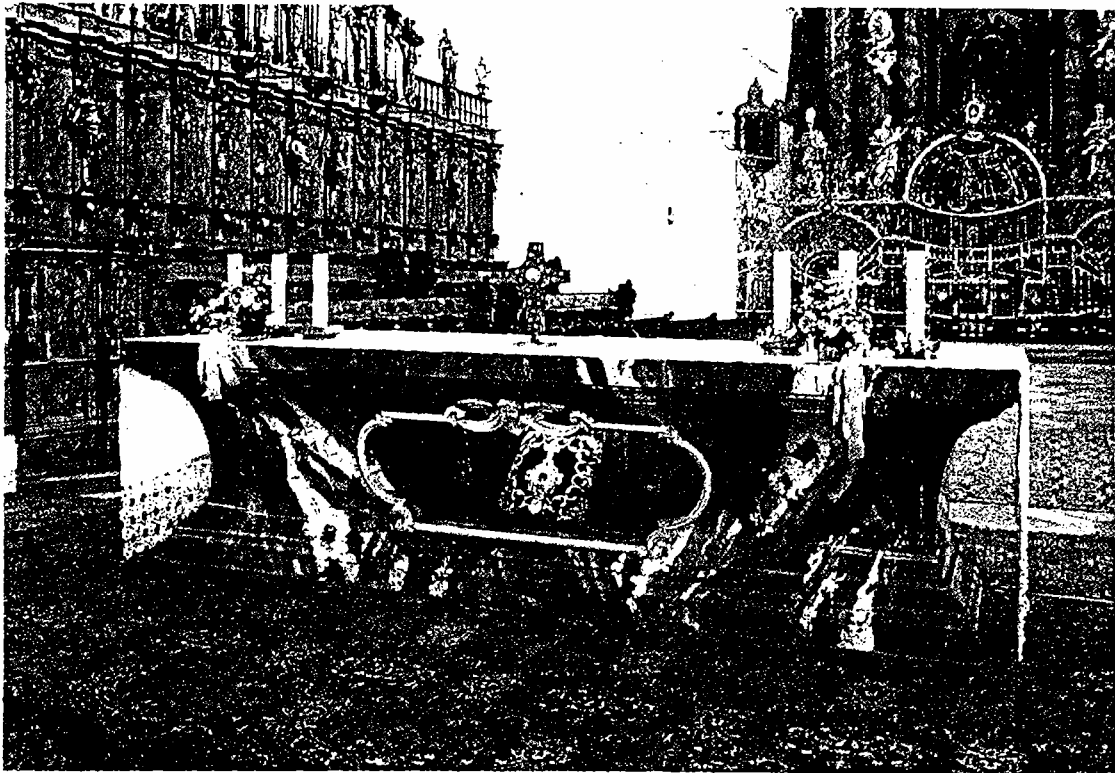
**Die Kloster- und Baugeschichte.** Der Vater des heiligen Bischofs Konrad von Konstanz, der Welfengraf Heinrich, gründete um 940 zu Altdorf im Tal zu Ehren Mariens ein Frauenkloster. 1053 brannte es ab. Welf III. verlegte nun das Kloster kurz vor seinem Tode († 13. November 1055) auf den nahen Martinsberg, auf dem auch die frühere Pfarrkirche stand. Wohl noch Welf III. nannte das Kloster, das nun St. Martin, den Pfarrkirchenpatron, als Schutzherrn erhalten hatte, nach den umliegenden Rebenpflanzungen „Weingarten“. Sein Nachfolger Welf IV. (Gemahlin Judith) bestimmte das von ihm erbaute, in seiner Anlage uns unbekanntes Kloster bzw. dessen Kirche, daß Altdorf zuvor schon Grablege der Welfen war, als Grabstätte seines Hauses und unterstellte es Rom (1094). Nach Abzug von St. Emmeram in Regensburg zogen 1056 die Benediktiner von dem Welfenkloster Altomünster, nordwestlich von München, in Weingarten ein, da die Nonnen ihren Wohnsitz mit Altomünster getauscht hatten. Ab 1124 erstand das „monasterium“ (vgl. A. Mettler, Württ. Vierteljahresberichte 1928, S. 151) neu. 1182 wurde das machtvolle, mit Hirsau in Verbindung stehende Gotteshaus mit Ost- und Westchor und zwei Westtürmen, zwischen denen sich das Welfengrab bis 1715 befand, eingeweiht.

Die Brände von 1215, kurz vor 1248 und 1477 veranlaßten zwar am 12. November 1217, 1253 und am 17. Juni 1487 neue Kirchweihen, aber die Wiederherstellungen haben in den Baubestand nicht wesentlich eingegriffen. Er erhielt sich bis zum Barockneubau 1715. Ca. zwei Drittel Länge der Südwand des Querhauses, die Wand des südlichen Seitenschiffes und die Südwand der Eingangshalle mit den Bogenaufsatz eines Portales stehen als romanische Reste heute noch. Über dieses Münster aus dem Anfang des 12. Jh., das zu den bedeutendsten Oberschwabens und des Bodenseegebietes gehörte, sind wir durch mehrere Zeichnungen von P. Gabriel Bucelin (nach 1600) in der Stuttgarter Landesbibliothek und durch den neu aufgefundenen romanischen Grundriß – abgebildet und besprochen in der Kunstzeitschrift „Das Münster“ III. Jg. Heft 1/2, München 1950 – gut orientiert.

Diese Kirche und die hervorragenden Schöpfungen der Buchmalerei (vor allem unter Abt Berthold 1200/32) waren Widerspiegelungen der inneren geistigen Kraft und der vermögenden Macht dieses in sich am meisten gefestigten und reichsten Benediktinerklosters Schwabens. Die Zucht, erneuert durch mehrere Äbte aus Hirsau, war erstaunlich hoch. In der Reformationszeit rang sich das Kloster mit Hilfe von Zwiefalten zur alten Disziplin durch. Inmitten dieses aufgerüttelten 16. Jh. erstand Weingarten in dem Bregenzer Georg Wegelin einer der bedeutendsten Äbte (1586/1627). Dieser heiligmäßige Abt und Reichsprälat berief die Mönche von den Pfarreien und Statthaltereien nach Weingarten zurück und stärkte das monastische und wissenschaftliche Leben und die Hingabe an die Hl.-Blut-Wallfahrt und die Schule. Ausdruck des hohen Berufsethos ist der Tod des Klerikers Fr. Rupert 1632 infolge von Mißhandlungen durch die Schweden und des P. Michael Faber von Rosenbusch 1635, der als Seelsorger an der Pest starb. Es erfolgte ein planmäßiger Ausbau der Bücherei (Wgt. Liederhandschrift); die Wissenschaft war im Kloster beheimatet (u. a. P. Bucelin).

Der Neubau von Kirche und Kloster wurde lange überlegt. 1684 schon weilte der Einsiedler Benediktinerbruder Kaspar Moosbrugger zu Baubesprechungen in Weingarten. Endlich wurde unter Abt Sebastian Hyller (1697 – 1730) am 22. August 1715 vom päpstlichen Nuntius Jakob Carraccioli der Grundstein gelegt. Im Januar 1718 war „der mehrere Teil der Kirchen gewölbt“. Feierliche Kirchweihe durch den Konstanzer Bischof Johann Franz Schenk von Stauffenberg am 10. September 1724. Im Jahre 1802 ist die ruhmbedeckte Reichsabtei mit 306 qkm Besitz, 11 000

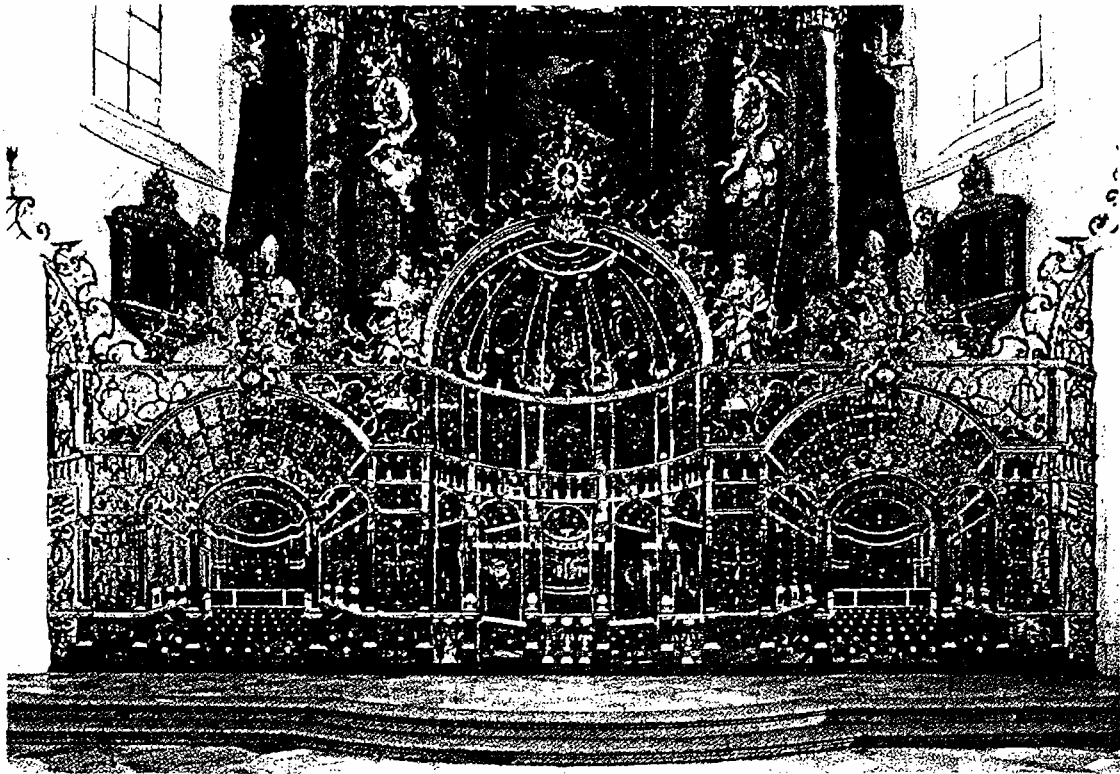




Heiligblutaltar mit Hl.-Blut-Reliquie

Einwohnern, 120 000 Gulden Jahreseinkünften und einer wertvollen Bibliothek mit 800 Handschriftenbänden und rund 1000 Wiegendrucke mit kostbarem Kirchenschatz säkularisiert, d. h. vom Staat gewaltsam aufgehoben worden. Der Besitz, zunächst an Wilhelm III. von Nassau-Oranien-Dillenburg überwiesen, kam 1806 an Württemberg. 1922 zogen Beuroner Benediktiner-Mönche in einem Trakt der Klostergebäulichkeiten ein. Nachdem sie 1940 vertrieben worden waren, kehrten sie 1945 in den „Konventbau“ zurück (Kloster, Pfarrseelsorge, Diözesanakademie, Wissenschaft).

1928/29 wurde die ganze Kirche außen einschließlich der Kuppel frisch verputzt, die Fassade restauriert. 1952/56 bedeutsame, gut gelungene Gesamtrestaurierung des Kircheninneren und Ausbesserung der Fassade. Die *Renovation*, mit viel Mühe und Sorgfalt durchgeführt, war wegen der starken Verstaubung notwendig geworden. Sie wurde vorgenommen im Auftrag des Finanzministeriums in Tübingen, bzw. Stuttgart, dem die Abteikirche als staatlicher Besitz untersteht, unter Oberregierungs- und Baurat Kreuzer, Ravensburg, durch die Restauratoren Manz/Stuttgart, Lutz/Leutkirch und Bahnmüller/Saulgau. Nach der Entstaubung wurden die sehr gut erhaltenen Fresken Asams gereinigt und teilweise neu gefestigt. Ebenso wurden Stukkaturen und Altäre erneuert. Im Chorgestühl und in der großen Orgel konnte der Wurm erfolgreich durch Imprägnierung bekämpft werden. Die Orgel wurde vollständig gereinigt und überholt, zuletzt 1979–81 von der Firma Kuen, Männedorf/Zürich, um 1 Mio. Mark. Der Fußboden wurde unter Berücksichtigung des alten Musters mit Solhofer Platten neu ausgelegt.



Das Chorgitter

**Das Äußere.** Königlich thronen Kirche und Kloster über dem sich hier weitenden Schussental. Wenn der Idealplan, der den imposantesten und geschlossensten Plan aller deutschen Klosteranlagen darstellt, ausgeführt worden wäre, stünde hier das bedeutendste Barockkloster nördlich der Alpen. Die Kirche, in der Mitte der Anlage vorgesehen, wurde zunächst erbaut. Im Anklang an die Salzburger Kollegienkirche wölbt sich die Fassade konvex vor; in drei Geschossen ist sie aufgebaut, die fünf Achsen mit fünf Rundbogenportalen sind durch Flachpilaster gegliedert; über dem breiten Hauptgesims nach Entwurf von Frisoni eine Balusterattika, dahinter aufsteigendes Frontispiz. In Mittelnische Marienfigur von F. A. Kuen, bekrönende Figuren der Kirchenpatrone Martin und Oswald, Engel und Nachbildung der Hl.-Blut-Reliquie. Die viereckigen Türme erheben sich über dem Hauptgesims mit großen Schallfenstern; die Ecken sind mit Kompositpilastern gegliedert; abschließend niedere Attika und geschweiffter Kupferhelm. – Rechts die erwähnten Reste des romanischen Münsters, ungefähr Mitte des 12. Jahrhunderts. An der Südseite der Kirche altes Kloster mit spätgotischem Kreuzgang. Links nördlich der Kirche das neue Kloster des 18. Jh. Früherer Haupteingang rückwärts im Osten. An den *Klosterplänen* von Kaspar Moosbrugger (?) arbeitete u. a. später auch Frisoni. Ab 1740 vollendete Josef Schmutzer die Prälatur (im Ostbau die nördliche Hälfte) und andere Bauten. Die Fassade der Kirche ist trotz einiger Mängel monumental und linienstraff durchgegliedert, vor allem die Türme. Die verwendeten Molassesteine aus der Bregenzer Gegend (ohne Verputz) erhöhen den feierlichen Eindruck. Derzeit Gesamtüberholung.

**Baumeister und Künstler.** Gleich vielen großen Barockkirchen entstand auch die Basilika zu Weingarten aus mehreren Plänen. Der Urplan mit der Kuppel geht auf den bedeutenden Vorarlberger Baumeister Kaspar *Moosbrugger*, den Benediktinerbruder von Einsiedeln, zurück. Den entscheidenden Neuplan, der ohne Moosbrugger in dieser Form nicht zustande gekommen wäre, schuf Franz *Beer*, der in erster Linie genannt werden muß. Von dem Plan Joh. Jak. *Herkommers*, Füssen, der 1711 Weingarten besuchte und 1715 einen Riß schuf und dessen Neffe Joh. Gg. Fischer nach Herkommers Tod 1717 zu Rate gezogen wurde (nach P. Gebhard Spahr), dürften vor allem Deckengestaltungen übernommen worden sein. Der einzelne Anteil ist schwer feststellbar. Auch Abt Sebastian Hyller mit seinen Konventualen, die in Salzburg studierten, dürfte Ideen und Wünsche vorgetragen haben. – Die Ausführung lag in den Händen der Vorarlberger Fr. Andreas *Schreck*, Bruder in Weingarten, und Christian *Thumb*. Franz *Beer*, für die Bauleitung ausersehen, war nach kurzer Zeit, am 3. April 1716, verärgert wegen finanzieller Meinungsverschiedenheiten, fortgeritten. Erst Ende 1717 schaltete sich Donato Giuseppe *Frisoni*, damals tätig in Ludwigsburg, ein. Unter ihm wurden die Kuppel, die Fassade und die Türme vom Hauptgesims ab aufwärts gebaut; Entwürfe für Hochaltar und Seitenaltäre 1723. Von den bisher über 200 bekannten Künstlern, die an der Kirche tätig waren, sei vor allem Franz X. *Schmutzer*, Wessobrunn, der Stukkator, genannt (Vertrag für Stukkaturen und frühere Kanzel 2. März 1718, sechs Altäre mit G. A. Corbellini 1723); die Fresken von dem Bayern Cosmas Damian *Asam* (Vertrag 3. 10. 1718 unmittelbar vor Arbeitsbeginn); Chorgestühl von J. A. *Feichtmayer* (1720 ff.); Figuren an den Hauptaltären von Diego Fr. *Carlone*. Die bedeutende Orgel von Josef *Gabler* (Vertrag 1737). Jetzige Kanzel Fidel *Sporer*, Weingarten, 1762/65.

**Der Raum.** Der Grundriß der Weingartener Kirche (siehe S. 3) zeigt ein langes, geschlossenes Rechteck von 102 m Länge, an das im Westen zwei Türme angesetzt sind. Nach drei querrechteckigen Jochen mit Hängekuppeln tritt ein 43 m breites Querschiff, gebildet durch zwei angelegte, etwas gekürzte Halbkreise, auf. Zur Längstendenz des Schreitens von West nach Ost tritt hier im Querschnitt, vor allem durch die Kuppel mit Tambour (Umfang 45,71 m) und die Abrundungstendenz der konkav schwingenden Galerien verstärkt der Zentralgedanke auf: Er will von einem ruhenden Mittelpunkt aus einen Raum rundherum um uns nach allen Seiten erstehen lassen. In allen vier Himmelsgegenden sind von dem Mittelpunkt unter der Kuppel (Quadrat) ungefähr halbkreisförmig geschlossene Raumabschlüsse zu sehen, denn im Westen wurde eine ovale Vorhalle, im Osten ein nicht eingezogener Chor mit Halbkreisbildung und entsprechendem Umgang gebaut.

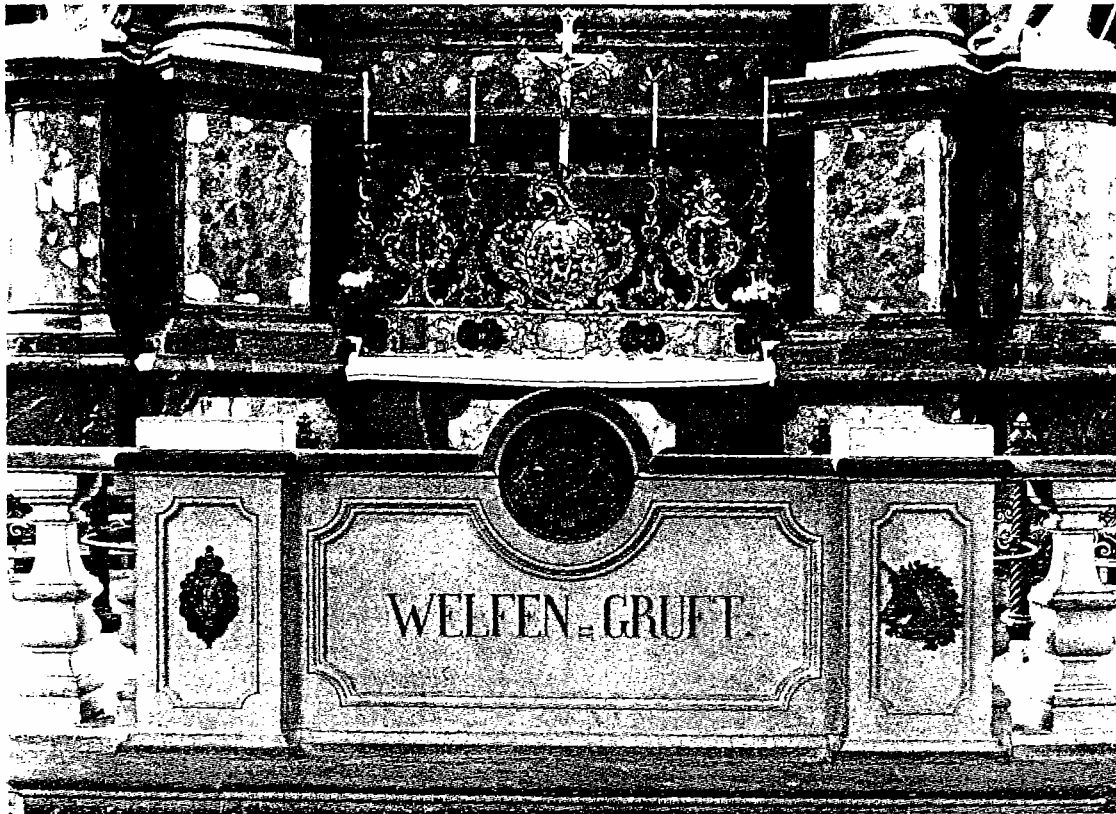
Das Gotteshaus ist eine Wandpfeilerkirche, da die einzelnen Joche mit ihren Fensterachsen durch seitlich vorspringende Pfeiler gebildet werden. Der Raum erhält eine bedeutsame Auflockerung; schmale Emporen sind wie kühn geschwungene Brücken zwischen den Pfeilern eingespannt, die bis zum Chorabschluß durchlaufen. Die Wandpfeiler sind oben und unten durch kräftig geformte Bögen durchbrochen, so daß von einer Dreischiffigkeit der Kirche gesprochen werden kann. Dieser intensiven Auflockerung der Wandpfeiler entspricht die grandiose Aufgliederung der Wand durch die großen Fensterkompositionen, die in der graziösen Form des Rokoko in der Wies nochmals auftreten. Hier bereits wird der Wand die lastende Schwere genommen und der Raum dem Himmelslicht so weit als möglich geöffnet.

(Zwei Fenster werden von einem breiten, dreigeteilten Fenster überdacht.) In diese großangelegten Kompositionen werden die Seitenaltäre gestellt: ein Motiv, das u. a. der hier beschäftigte Asam später aufgriff.

Aber der Raum ist so gewaltig, daß er zuerst aufgenommen sein will, bevor wir die hier zurücktretende Innenausstattung näher kennenlernen wollen. Es fällt die Breite der einzelnen querrchteckigen Joche auf, die mit einem schmalen Anlaufsjoch beginnen; nach dem großen Raumquadrat für den Mönchschor endet auch die Raumfolge im Osten mit dem gleich schmalen Joch. In diese befreiende Weite mischt sich der festliche Rhythmus der hohen Pfeiler, die fast wie Freipfeiler aufragen. Ihre hohen Gebälke mit reichsten Verkröpfungen, die das um den ganzen Raum laufende Hauptgesims tragen, erscheinen wie majestätische Häupter. Den bannendsten Eindruck erhalten wir aber, wenn wir beim Vorwärtsgehen seitliche Raumdurchblicke in uns aufnehmen und dann in die steile Kuppel mit Tambour und Fresko, durchbrochen von der lichtspendenden Laterne, blicken. Selten wird uns die feierlich wallende Raumgröße und bannende Raumkraft des deutschen Barock so sehr überwältigen und sich uns offenbaren können wie in diesem größten kirchlichen Barockraum Deutschlands.

**Die Ausstattung.** In die machtvolle Symphonie des Raumes fallen die Akkorde der Malerei ein (1718). C. D. Asam war nicht nur ein genialer, sondern auch ein temperamentvoller altbayerischer Maler, der an den schmiegsamen Hängekuppeln seine leuchtenden, hervorragenden Farbkompositionen in fortschrittlicher Weise breit auseinanderschob und den duftigen Stuck einschränkte. In den straffer gespannten seitlichen Tonnenwölbungen malten seine Gesellen je drei kleinere Fresken, die zum Thema des Hauptbildes gehören. Der Inhalt der *Fresken* ergibt ein einheitliches Programm über unsere Erlösung. So wie wir draußen über uns in den Himmel mit seinen Sternen schauen, wird auch hier der Blick in das Himmlische geführt. Über der Orgel: 1. Christus, das Licht der Welt, wird Mensch (Geburt). Seitlich „Anbetung durch die Heiligen Drei Könige“ und „Reinigung Mariä“: – 2. Die Verherrlichung der Hl.-Blut-Reliquie. Christus erlöst uns durch sein *heiliges Blut*, das auf Longinus und die arme Menschheit strömt. Seitlich links und rechts 14 Bildnisse der Mitglieder der ältesten, meist hier begrabenen Welfenfamilie, u. a. links Judith von Flandern, Welfs IV. Gemahlin, die 1094 Weingarten die Hl.-Blut-Reliquie (Erde mit Christi Blut getränkt), die hier verehrt und im Kreuzaltar aufbewahrt wird, geschenkt hat. Das Gotteshaus ist eine Wallfahrtskirche zum heiligen Blut. – 3. (etwas größer) – der hl. *Benedikt*, der Ordensvater († 547), in mystischer Verzückung und himmlischer Glorie, schaut die Welt in einer feurigen Kugel. Warme Farben. Seitlich Lebensszenen. Links: Er empfängt das Ordenskleid; er tötet sich in Dornen ab; er zerstört den Altar des Apollo. Rechts: St. Benedikt sagt Totila dessen Tod voraus; er erweckt einen toten Knaben zum Leben, sein Tod. – 4. Die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel. (Hier beschränkt sich die bisher betonte Architekturmalerei, die an Pozzo erinnert, auf die untere Bildzone.) Seitlich Szenen aus dem Marienleben. – 5. Das Kuppelgemälde zeigt in figurenreicher, flüssiger Komposition die Heiligste Dreifaltigkeit inmitten der Glorie der Kirche.

Hier in der Vierung erweckt das monumentale Bauwerk einen tiefen Eindruck. Wir sind vor dem Heiligtum der Kirche: dem Kreuz- oder *Heiligblutaltar*. Geschichte und Legende der Hl.-Blut-Reliquie erzählen die acht gutgemalten Tafelbilder (17. Jh.) unter der Orgelempore. Tatsache ist, daß die vielleicht vom hl. Longinus begrabene



*Welfengruft-Brüstung*

Hl.-Blut-Reliquie in einer bleiernen Lade am 12. März 1048 in Mantua wiederaufgefunden und wegen der auftretenden Wunder als echt anerkannt wurde. Ein Drittel der blutgetränkten Erde erhielt der deutsche Kaiser Heinrich III., der den kostbaren Schatz als Zeichen der Aussöhnung Graf Balduin von Flandern schenkte. Dessen Tochter Judith war die Frau von Welf IV. von Altdorf; diese übergab nach vielfach verbürgter Nachricht das Erbe 1090, spätestens 1094, die Welfenstiftung Weingarten, die es hütet bis heute (Heiligblutaltar). Die kleinen Gewölbefresken in den Seitenarmen der Kirche nehmen (links) auf das hl. Blut und (rechts) auf die hl. Eucharistie (Vorbilder im Alten Testament) Bezug. Die plastischen Figuren auf den Gesimsen stellen Prophetengestalten dar (A. T.). In den Übergangszwickeln der Kuppeln gemalt die vier Evangelisten (N. T.). Im Chor zeigt das perspektivisch grandios komponierte sechste Deckengemälde in typisch Asam'scher Prägung das Pfingstfest und in den Zwickeln die vier lateinischen Kirchenväter. Seitlich die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Über dem Hochaltar: Die Anbetung des Lammes Gottes. Seitlich das Opfer Noes und Abrahams.

Der *Stuck* (1718 ff.) von dem Wessobrunner Franz Xaver *Schmutzer* erreichte damals die modernste Formgebung. Dem sanften, fast lyrischen Grundcharakter des frühen Rokokos entsprechend, schmiegt er sich zart und behutsam an die Gurt- und Scheidebogen und an kleinere Flächen und umspielt die konstruktiv bedeutsa-

men Bauglieder: weißes Laub- und Bandelwerk mit Rosetten, Blumen und einigen Engeln auf taubengrauem Grund. Wir stehen inmitten des Chores vor dem machtvollen *Hochaltar*, entworfen 1718 von Frisoni, Marmorierarbeit und Stuckvorhang von G. A. Corbellini, Bildhauerarbeit (auch an den anderen Altären) von Diego Carlone, Fassung von J. Sichelbein 1717/23. Zwischen den Säulen die Figuren hl. Konrad, Josef, Johannes d. T. und Alto, auf dem mächtigen Gebälk die Heiligen Christina und Agatha. Im Giebel vor gelbem Sonnenfenster die Taube des Hl. Geistes, darüber der hl. Benedikt. Altarbild Hl. Dreifaltigkeit von G. Benso 1627. Bemerkenswert das schöne dreiteilige Scagliola-Stuck-Antependium um 1723. Das hervorragende Chorgitter mit perspektivischen Raummotiven, entworfen von P. Hermann Mauz, Weingarten, ausgeführt in der Klosterwerkstatt vom Schlosser Paul Norz, 1732. Das *Chorgestühl* mit je 40 Sitzen (1718 zählte Weingarten 42 Mönche) zeigt einen ruhigen Aufbau. Durch seine Linienbetonung fügt es sich organisch in den majestätischen Chorraum. Bei Einzelbetrachtungen fallen der glänzende Schimmer der formbewegten Einlegearbeiten und der unbeschreibliche Reiz der Schitzereien, vor allem der Engelsingestalten, auf: das erste große Werk des damals 24jährigen Josef Anton *Feichtmayer* von Mimmenhausen-Wessobrunn, dem der Klosterschreiner Josef Koch bei den Gestühlarbeiten zur Seite stand (Vertrag 1720; vgl. Wilh. Boeck, J. A. Feichtmayer, Tübingen 1948. Ab 1716 war nach A. Kasper der Vater Feichtmayer tätig, † 1718. Weitere Gesellen bei Spahr, Basilika, S. 145–147).

Die Chororgel von Josef Bossert erweiterte J. *Gabler* von 14 auf 24 Register. Nach 1922 nach den Plänen von P. Winfried Ellerhorst mit 46 Registern und über 3300 Pfeifen meisterhaft erbaut.

Wir setzen unseren *Rundgang im rechten (südlichen) Seitenschiff* fort. Der *Ablösungsaltar* im Querschiff zeigt das Bild Kreuzabnahme von Carlo Carlone (Modello im Museum der Bildenden Künste, Budapest). Das Oberbild Johannes an der Brust Jesu von Leopold Greising. Figuren: Joachim und Anna. Die Nebenaltäre im Langhaus aus Stuckmarmor mit Pilastern führte Franz Schmutzer aus; Figuren von D. Carlone. St.-Benedikt-Altar mit Bild von G. Benso: Benedikt, Maria und Scholastika. – Jakobus- und Stephanus-Altar: Bild Enthauptung des Apostels Jakobus d. Ä. von G. Benso. – Johann-Nepomuk- und Leonhard-Altar: Bild „Joh. Nepomuk wird sein Martyrium geoffenbart“ von Franz J. Spiegler 1738. Oberbild hl. Leonhard (von Greising?). – Zwischen den Altären stehen Beichtstühle, an denen vor allem der reichgeschnitzte Oberbau auffällt (wohl vom Klosterschreiner J. Koch).

Beim Durchschreiten der Kirche nach rückwärts ergeben sich stark beeindruckende Durchblicke auf den stets feierlich wirkenden Raum und die imposante *Orgel* von Gabler (F. Bärnwick, Die große Orgel zu Weingarten, 1948). Sie wurde von einem der besten deutschen Orgelbaumeister 1737/50 erbaut und zählt ihrer Qualität wegen zu den fünf besten Orgeln Deutschlands. Der Aufbau mit den mächtigen Pfeilern ist hervorragend gegliedert.

*Im nördlichen (linken) Seitenschiff* rückwärts der Josefsaltar. Bild Tod des hl. Josef. Bezeichnet: C. Carlone F. 1731. Oberbild Raphael und Tobias von L. Greising. – Es folgt der Sebastiansaltar: Bild Aufhebung des Leichnams des hl. Sebastian durch die hl. Irene von G. Benso (ausgezeichnet malerisch empfunden). Am Pfeiler Bronzetafel 1730 für den hier liegenden Erbauer der Kirche Abt Seb. Hyller. – Der Marienaltar zeigt eine Kopie des vielverehrten Maria-Hilf-Bildes in Innsbruck von



*Reichswappen mit Genius,  
Hauptportal innen*

*Johannes der Täufer, eine der  
ausgezeichneten Hochaltarfiguren*

L. Cranach von Benso. Oberbild Gott Vater, so daß sich die Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit ergibt. Am Pfeiler beliebte Muttergottesfigur mit Jesuskind. Holz, um 1420. Von hier aus günstiger Blick auf die schwungvolle *Kanzel* von dem Weingartner Fidel Sporer 1762/65. Am Kanzelkorb die Reliefs: Bergpredigt, Pfingstfest und wahrscheinlich Petruspredigt. Evangelistensymbole. Oben Figur Johannes d. T. Im Querschiff der Kreuz- früher Heiligblutaltar. Bild „Longinus öffnet Jesu Seite“ von Giulio Benso, Oberbild Auferstehung Christi von L. Greising. Figuren Petrus und Paulus in typisch barocker Prägung.

Über den Emporen befinden sich Bilder von Benso und Storer (1664) und gute Kopien nach G. Reni und Caravaggio. Die *Welfengruft*, seit 1715 unter dem nördlichen Querschiff, wurde 1852/60 von Klenze, München, umgebaut. Gegenüber Gruft der Grafen von Königsegg. – In der Weihnachtszeit große, sehenswerte Krippe des Autodidakten Ferdinand Wilburger (Holz, ca. 1949) in bemerkenswerter Auffassung.

## DIE BURSCHENPRUEFUNG

Unter dem Thema traditionelle Anlässe oder studentische Zeremonien behandelt der "Alte Freund" dieses Jahr die Burschenprüfung.

Die nachfolgenden Erläuterungen im Sinne einer Ergänzung zu unserem Comment sollen womöglich auch für die Zukunft als Gedankenstütze oder Hilfsmittel bei der Vorbereitung einer Burschenprüfung dienen. Sie können aber auch dazu beitragen, dass im Laufe der Zeit keine wichtigen Bestandteile und Ueberlegungen zu diesen Prüfungen verloren gehen.

Burschenprüfung, studentische Reifeprüfung

Was bezweckt die Burschenprüfung?

Welchen Anforderungen hat ein Techumanier an der Burschenprüfung zu genügen?

Als unerlässliche Voraussetzung ist ohne Zweifel ein tadelloser studentischer und bürgerlicher Leumund. Der zukünftige Bursche muss pflichtbewusst, engagiert und gewillt sein, Verantwortung gegenüber der Verbindung zu übernehmen.

Nebst diesen Eigenschaften hat er mit einer guten Burschenprüfung zu bestätigen, dass er:

- über eine Allgemeinbildung verfügt, die dem Niveau eines Mittelschulstudenten entspricht.
- über die geistige Beweglichkeit und Schlagfertigkeit verfügt, innert kürzester Frist einen gehaltvollen, witzigen Vortrag aus dem Stegreif zu halten.
- die Statuten und den Comment, also die studentischen Sitten und Gebräuche der Techumania bis ins Detail kennt.
- die meistgesungenen Canti auswendig durchstrophen kann.
- über die erforderlichen Ideen und die nötige Zivilcourage verfügt, um sich in der Oeffentlichkeit zu produzieren.

Diese Anforderungen wollen wir nun im Detail etwas genauer betrachten.

Allgemeinbildung

Folgende Sparten sollten geprüft werden:

- Geschichte
- Geographie
- Literatur
- Politik
- Kultur (Malerei, Musik, Architektur)
- Sport etc

Anmerkung

Eine breite Allgemeinbildung erachten wir als sehr wichtig! Ein Techumanier, der nicht über die nötige Allgemeinbildung verfügt, sollte Gelegenheit haben, dies in der Verbindung zu lernen, oder zumindest angehalten werden, sich auf diesem Ge-

bierte besser zu bilden. Geeignete Mitkommilitonen oder allgemeinbildende Vorträge können dabei sehr nützlich sein.

Von einem Burschen der Techumania erwartet man nicht nur ein fundiertes Fachwissen, sondern auch eine angemessene Allgemeinbildung!

#### Kurzvorträge

Das Thema des Kurzvortrages kann sehr unterschiedlich gewählt werden, nämlich humoristisch, politisch, fachbezogen etc. Der Vortrag sollte unbedingt in Schriftsprache gehalten werden. Mundart nur in Ausnahmefällen!

#### Anmerkung

Die meisten ISG Absolventen müssen früher oder später im Berufsleben, vor grösserer oder auch kleinerer Zuhörerschaft, einen Vortrag halten. Dabei gut abzuschneiden ist für Ungeübte keine leichte Aufgabe. Gekonntes Vortragen braucht ständiges Training. Darum sollte praktisch in jeder Fuchsenstunde ein kurzer Übungsvortrag mit anschliessender, aufbauender Kritik nicht fehlen. Das freie Sprechen kann auch in Form von Debatten zu einem bestimmten Thema ausgezeichnet geübt werden. Der Aufbau eines Vortrages muss klar überlegt und gegliedert sein. In unserer Verbindung wäre eine gepflegte Ausdrucksweise wünschenswert. Es ist unüberhörbar, wie schwerfällig, ungeschliffen und teilweise sogar grammatikalisch falsch wir uns auf dem Gebiet der Schriftsprache bewegen!

Rhetorik will gelernt sein!

#### Statuten und Comment

Das genaue Kennen der Statuten und des Comment gehört zur Grundausbildung jedes Burschen.

#### Anmerkung

Als Bursche sollte er in der Lage sein, eine leitende Charge innerhalb der Verbindung zu übernehmen und dementsprechend die Techumania in studentischer Würde gegen aussen zu vertreten z.B. als Präsidium. Auch hat er das Recht, Stämme und Commerce befreundeter Verbindungen zu besuchen. Die Rechte und Pflichten eines Chargierten können gegenüber der Techumania nur dann zufriedenstellend erfüllt werden, wenn der Betroffene unsere ureigensten studentischen Sitten, unsere Grundsätze, Statuten und den Comment einwandfrei kennt und beherrscht.

#### Canti

Folgende Canti sollte ein Bursche auswendig durchstrophen können (gemäss Comment 15 an der Zahl)

- Farbenkantus
- Hier sind wir versammelt
- O alte Burschenherrlichkeit

- Die Bierfamilienkanti
- B.F. Sokrates : In jedem vollen Glase Wein
- B.F. Pascha : Wie glüht er im Glase
- B.F. Sultan : Der Papst lebt herrlich in der Welt
- Vom hoh'n Olymp herab
- Als wir jüngst in Regensburg waren
- Ca, ca geschmauset
- Crambambüli, das ist der Titel
- Ich war Brandfuchs noch an Jahren
- O wonnevolle Jugendzeit
- Das war der Graf von Rüdesheim
- Gaudeamus igitur
- etc

#### Anmerkung

Das melodische Durchstropheln von Canti trägt wesentlich zur fröhlichen, unbeschwerten Stimmung an einem Anlasse bei. Gepflegter Gesang muss aber geübt werden. Regelmässige Kantustunden unter kompetenter Führung sind daher unerlässlich. Gepröbt werden kann auf verschiedene Arten. So zum Beispiel: mit Gesangslehrer, guten Sängern aus den eigenen Reihen oder anhand von Tonband oder Plattenaufnahmen. Auf diesem Gebiete sollte ebenfalls dringend etwas unternommen werden, denn im Laufe der Zeit sind einige Cantimelodien dermassen zersungen worden, dass leider von der ursprünglich komponierten Melodie nur noch wenig herauszuhören ist.

#### Praktische Prüfung, Produktion mit Zivilcourage

Erwartet wird eine möglichst orginelle Produktion, in der Oeffentlichkeit unter "Publikumsandrang" vorgeführt.

#### Anmerkung

Mit dieser Produktion soll der Prüfling seine Kreativität, sein schauspielerisches Talent, sowie seinen Mut unter Beweis stellen.

Diese kurz gefassten Gedanken zur Burschenprüfung sollen andeuten, dass von einem angehenden Burschen der Techumania einiges erwartet und auch abverlangt wird. Zudem zeigen sie an, dass jeder Kommilitone in einer, mit Niveau geführten Verbindung, viel lernen, und damit fürs ganze Leben profitieren kann. Mögen die Verantwortlichen unserer Verbindung stets bemüht sein, tüchtige Burschen auszubilden - damit unsere Techumania San Gallensis weiterhin blühe und gedeihe ad multos annos

Für das Redaktorenteam

Boogy

## Protokoll des AHC 1988 der Techumania San Gallensis

Datum : 5. November 1988  
Zeit : 16.30 Uhr  
Ort : Gasthaus "Zum Wilden Mann" in Wil

Anwesend : 36 Techumanier

### Traktanden :

1. Wahl der Stimmzähler
2. Wahl des Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls AHC 1987
4. Genehmigung des Jahresberichtes AHP
5. Genehmigung des Kassaberichtes
6. Verabschiedung des Budgets 1989
7. Wahlen
8. Behandlung eingegangener Anträge
  - a) Aufnahme von Mitgliedern befreundeter Verbindungen in den AHV der Techumania
  - b) Aufnahme von Samba in den AHV
  - c) Ausschluss von Tango
9. Varia

#### 1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden einstimmig die Kommilitonen Tender und Proton gewählt.

#### 2. Wahl des Protokollführers

Sleepus stellt sich als Protokollführer zur Verfügung und wird einstimmig gewählt.

#### 3. Genehmigung des Protokolls AHC 1987

Mit der Anmerkung, dass Wotan im erweiterten AHCC fehle, wird das Protokoll AHC 1987 einstimmig genehmigt.

#### 4. Genehmigung des Jahresberichtes AHP

AHP Pax verliest den Jahresbericht 1987, welcher von der Corona einstimmig angenommen wird.

## 5. Genehmigung des Kassaberichtes

Die beiden Revisoren, Hecht und Jufly, schlagen die Genehmigung des Kassaberichtes unseres langjährigen Kassiers Asti vor, dem wird einstimmig und mit Applaus zugestimmt.

Auf Asti's Wunsch wird sein Familiencantus "Der Papst lebt..." durchgestropt.

## 6. Verabschiedung Budget 1989

Nach kurzer Diskussion wird das Budget 1989 genehmigt. Auf die Frage von Wotan erklärt Asti, dass die Fr. 400.- "Unterstützung Aktivitas" als Risikobeitrag für spezielle Anlässe gedacht seien. Der Beitrag zum Bremgartenkartell von Fr. 100.- ist der Jahresbeitrag. Telex bemerkt, dass ein Vermögen von Fr. 15'000.- nicht umwerfend viel sei, da verschiedene Sachen zu erledigen seien, so zum Beispiel :

- Ergänzung der Wäppchen in Stammlokal
- Anschaffen einer Vitrine für die Couleurgegenstände
- eventuell Suche eines neues Lokales.

## 7. Wahlen

Es liegen die Rücktrittsgesuche vor von :

Pax / AHP  
Telex / Beisitzer und Redaktion  
Ikarus / Aktuar

Der langjährige Einsatz von Ikarus als Aktuar wird speziell verdankt: Pax betont, dass die Arbeit des Aktuars sehr zeitaufwendig sei und meist im Hintergrund erfolgte, jedoch wesentlich zum Erfolg der Techumania betrage. Wotan verdankt die von Telex, Remus und Slide geleistete Arbeit als Redaktoren des "Alten Freundes".

Tender wird als neuer Aktuar vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Tender beteuert, dass er die Amtsgeschäfte von Ikarus gerne übernehmen wird und diese ebenso gewissenhaft ausführen werde.

Ein Zwischen-Verbum von Attila wirft die Frage auf, weshalb nicht mehr Hochdeutsch gesprochen werde, oder ob es sich hier gar um eine Produktion "in allen Sprachen der Welt" handle.

Sultan betont, dass in früheren Jahren die zu Wählenden den Raum zu verlassen hatten.

Zu diesen Punkten meint Pax, dass dies im Ermessen des AHP liege, und es wird mit der Wahl des Redaktors weitergefahren.

Als Nachfolger von Telex werden DaVinci und Diversikus vorgeschlagen. DaVinci betont, dass er 1989 beruflich in Bern weile und somit nicht optimal für dieses wichtige Amt zur Verfügung stehen könne. Diversikus meint, dass er mit DaVinci als Stellvertreter dieses Amt zur vollen Zufriedenheit aller ausführen werde.

Nach zwei Abstimmungsgängen wird Diversikus zum neuen Redaktor gewählt.

Die Wiederwahlen von Jodel (Contra) und Asti (Kassier) gehen einstimmig über die Bühne, und Asti erhält einen stehenden Applaus für seine Dienste.

Als Ersatz für Pax stellt sich Cyrrus vor. Er beabsichtigt sich vermehrt für die Aktivitas einzusetzen und hebt hervor, dass er ein Verfechter des Bremgarten Kartells sei. Er wird einstimmig zum neuen AHP gewählt. Cyrrus dankt dem scheidenden AHP Pax für seine geleisteten Dienste für den AHV und die Techumania.

Das erweiterte AHCC wird als Gesamtes bestätigt; zusätzlich werden Ikarus, Funghi und Sleepus dazugewählt.

Somit setzt sich das AHCC wie folgt zusammen :

AHP	: Cyrrus
Contra	: Jodel
Aktuar	: Tender
Kassier	: Asti
Beisitzer und Redaktor	: Diversikus

erweitertes AHCC :

Akkord, Bacchus, Boogy, Brazil, Cello, Cumulus, Fentyl, Floppy, Funghi, Hecht, Ikarus, Joule, Jufly, Pluto, Remus, Slide, Sleepus und Wotan.

## 8. Behandlung eingegangener Anträge

- a) Aufnahme von Mitgliedern befreundeter Verbindungen in den AHV der Techumania

Jodel verliest den Antrag, wonach Mitglieder aus befreundeten Verbindungen unter folgenden Bedingungen in den AHV der Techumania aufgenommen werden könnten :

- langjähriger Wohnort in der Ostschweiz
- Unterstützung durch einen AH aus der Techumania

Es entbrennt eine rege Diskussion, wobei die allgemeine Meinung besteht, dass der einzig richtige Weg die Verleihung der Ehrenphilisterschaft sei.

Der Antrag wird abgelehnt.

- b) Die Aufnahme von Samba in den AHV erfolgt einstimmig.
- c) Der Ausschluss von Tango entfällt, da Please sich mit ihm in Verbindung gesetzt hat und der Stein des Anstosses bzw. Ausschlusses (Mitgliederbeiträge) nicht mehr besteht.

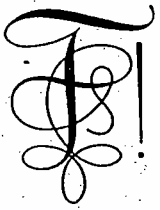
#### 9. Varia

- Es wird das Austrittsgesuch von Walter Leist v/o Kiel verlesen. Er begründet seinen Austritt mit der geographischen Distanz zu St.Gallen und hoher beruflicher Belastung.
- Interne Zwistigkeiten und das praktische Fehlen einer Burschenschaft sind die Gründe der Probleme in der Aktivitas. Boogy betont, dass die Aktivitas der Unterstützung durch den AHV bedarf. Wotan meint, dass diese Probleme durch den BC zu lösen seien.
- Weitere Themen sind der Beitritt zum Bremgarten Kartell und die bekannten Schwierigkeiten mit dem CCATV (Mehrfarbenstamm). Attila drängt auf einen klaren Entscheid bezüglich des CCATV. Pax weist auf ein mangelndes Interesse der beteiligten Verbindungen hin und verspricht eine Klärung der Sachlage an der DV in Luzern. Boogy warnt davor, bezüglich Bremgarten nicht ein zweites Mal denselben Fehler zu begehen.

Mit der ersten Strophe von "Oh alte Burschenherrlichkeit" wird der AHC 88 geschlossen.

Jonschwil, 22. Januar 1989  
Andrea Naef v/o Sleepus

*Sleepus*



Protokoll des VC 1988 der Techumania San Gallensis  
\*\*\*\*\*

Datum : 05. November 1988  
Zeit : 18.40 Uhr  
Ort : Gasthaus "Zum Wilden Mann" in Wil  
Anwesend : 46 Techumanier

Traktanden :

1. Uebergabe der Chargen des AHV
2. Wahl der Stimmzähler
3. Wahl des Protokollführers
4. Genehmigung des Protokolls VC 1987
5. Bericht über Beschlüsse des AHC
6. Die Aktivitas orientiert
7. Information Bremgartenkartell
8. Diskussion Mehrfarbenstamm
9. Varia

1. Uebergabe der Chargen des AHV

Das zurücktretende AHP Pax übergibt die Charge an das neue AHP Cyrrus.

2. Wahl der Stimmzähler

Cumulus und Jufly werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

3. Wahl des Protokollführers

Tender wird einstimmig als Protokollführer gewählt.

4. Genehmigung des Protokolls VC 1987

Das gut abgefasste Protokoll von Diversikus wird mit einem Dank einstimmig angenommen.

5. Bericht über Beschlüsse des AHC

Das AHP orientiert, dass das AHCC für das nächste Jahr wie folgt aussieht:

AHP : Cyrrus  
Contra : Jodel  
Aktuar : Tender  
Kassier : Asti  
Beisitzer : Diversikus  
(und Redaktor)

6. Die Aktivitas orientiert

Das AP, Turbo orientiert, dass 5 Burschen und 4 Fuchsen der Aktivitas angehören. Das Ziel von Turbo ist es, die Anzahl der Aktiven zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist Turbo der Ansicht, dass auch vermehrt Altherren an den verschiedenen Anlässen der Aktivitas teilnehmen sollten.

7. Information Bremgartenkartell

AHP Cyrrus orientiert, dass das Aufnahmegesuch an den Vorort des Bremgartenkartells gesandt wurde.

8. Diskussion Mehrfarbenstamm

Die Schwierigkeiten mit dem CCATV (Mehrfarbenstamm) werden an dieser Stelle, seitens unseres AHP, nochmals kurz erwähnt. Auch Cyrrus weist nochmals darauf hin, dass die kommende DV die entsprechende Klärung der Lage ergeben sollte.

9. Varia

Wotan stellt hier die Frage an den Rektor, wie die Attraktivität der Verbindung erhöht werden könnte. Der Rektor der ISG, Herr Dr. P. Pscheid, erwähnt dazu folgende Punkte :

- besser kleine Mannschaft mit guter "Qualität"
- Tendenz zur Freiheit
- gestiegene Anforderungen an der Schule, mit zunehmendem Druck

Wotan stellt im weiteren fest, dass bis jetzt nur ca. 30 Anmeldungen für den Techball eingegangen sind.

Um 20.15 wird der VC 1988 mit dem Schlusscantus "O alte Burschenherrlichkeit" beendet.

Mit frohem Farbengruss

Rot - Gold - Blau

Markus Grünenfelder v/o Tender

TENDER

# Z u s a m m e n s t e l l u n g

aller Chargierten der Techumania Aktivitas von der  
Gründung am 18. November 1961 bis heute.

	x Präs.	xx Contra	xxx Aktuar	FM	BS
WS 61/62	Sultan	Sokrates	Baba	Pascha	Rex
SS 62	Sultan	Boogy	Pol	Caruso	Sokrates
WS 62/63	Caruso	Pollux	Sokrates	Pascha	Sultan
SS 63	Boogy	Sultan	Hermes	Remus	Caruso
WS 63/64	Boogy	Hermes	Rex	Remus	Sultan
SS 64	Caruso	Attila	Rex	Boogy	Remus
WS 64/65	Schmiss	Pfus	Bacchus	Attila	Remus
SS 65	Attila	Tiba	Strom	Schuss	Bacchus
WS 65/66	Bacchus	Schuss	Strom	Chlapf	Tiba
SS 66	Schuss	Piano	Tiba	Chlapf	Bacchus
WS 66/67	Kraxel	Perkeo	Fruti	Topf	Schmiss
SS 67	Perkeo	Kraxel	Schmiss	Topf	Sprint
WS 67/68	Sprint	Phon	Kiel	Kraxel	Swing
SS 68	Kiel	Phon	Fruti	Kraxel	Sprint
WS 68/69	Kiel	Yeti	Fruti	Smile	Sprint
SS 69	Ares	Yeti	Please	Smile	Kiel
WS 69/70	Smile	Please	Brazil	Yeti	Ares
SS 70	Please	Sweet	Flum	Puschkin	Ares
WS 70/71	Sweet	Flum	Shiva	Proton	Slide
SS 71	Proton	Wotan	Shiva	Skull	Sweet
WS 71/72	Slide	Skull	Schlungg	Wotan	Brazil
SS 72	Wotan	Skull	Schlungg	Flipper	Slide
SW 72/73	Cooper	Brazil	Pegasus	Ikarus	Rallye
SS 73	Rallye	Kvela	Pegasus	Cello	Prisma
SW 73/74	Tornado	Pluto	Pegasus	Diesel	Ikarus
SS 74	Tornado	Pluto	Pegasus	Simsen	Trichter
WS 74/75	Fidelio	Torro	Viking	Hondus	Gambrinus
SS 75	Torro	Mélose	Viking	Bolli	Fidelio
WS 75/76	Hondus	Soxhlet	Viking	Fidelio	Torro
SS 76	Hondus	Vino	Viking	Snoby	Fidelio
WS 76/77	Slide	Hecht	Vino	Cello	Hondus
SS 77	Slide	Hecht	Vino	Cello	Ikarus

	x Präs.	xx Contra	xxx Aktuar	FM	BS
WS 77/78	Boogy	Bolli	Slide	Ikarus	AHCC
SS 78	Boogy	Bolli	Slide	Ikarus	AHCC
WS 78/79	Boogy/Pax	Bolli/Brumm	Slide/Smash	Ikarus/ Slalom	AHCC/ Bolli
SS 79	Pax	Brumm	Smash	Slalom	Bolli
WS 79/80	Pax	Funke	Smash	Papillon	Bolli/ Brumm
SS 80	Floppy	Pfiff	Papillon	Funke	Laufband
WS 80/81	Papillon	Sliks	Garacho	Loki	Pfiff
SS 81	Cyrrus	Strahl	Sliks	Papillon	Pfiff
WS 81/82	Cyrrus	Garacho	Telex	Jodel	Sliks
SS 82	Jodel	Cumulus	Gluggs	Tender	Sliks
WS 82/83	Numerus	Optimus	Aqua	Bazillus	Cyrrus
SS 83	Akkord	Keusch	Tender	Amigo	Numerus
WS 83/84	Akkord	Turris	Amigo	Atlas	Tender/ Keusch
SS 84	Violon	Spruz	Turris	Atlas	Akkord
WS 84/85	Turris	Fentyl	Samba	Diversikus	Violon
SS 85	Diversikus	Traemp	Samba	Sleepus	Turris
WS 85/86	Sleepus	Caesar	Romand	Trolly	Diversikus
SS 86	Fentyl	Caesar	Rebel	Romand	Sleepus
WS 86/87	Caesar	Easy	Strolch	Da Vinci	Samba
SS 87	Easy	Funghi	Romand	Strolch	Garacho
WS 87/88	Romand	Strolch	Flugy	Turbo	Easy
SS 88	Organisto	Aramis	Flugy	Turbo	Romand
WS 88/89	Turbo	Aramis	Flugy	Easy/ Diversikus	Organisto
SS 89	Speedy	Organisto	Tender	Truck	Aramis

## GRATULATIONEN



Dieses Jahr wurde nicht so fleissig  
geheiratet wie auch schon.

Am 20. Mai 1989 wagten es Eveline und Easy.

Die Techumania gratuliert dem frisch  
vermählten Paar ganz herzlich.



Mit dem Nachwuchs scheint es 1988/89  
etwas besser zu stehen.

Die Techumania gratuliert den Eltern  
und wünscht viel Freude mit den Sprösslingen.

Benjamin	6.12.88	von Constanze und Turris
Sarah	1. 1.89	von Regina und Loki
Andrea Heidi	1. 4.89	von Rosmarie und Jodel
Lucrezia	25. 5.89	von Bea und Sleepus
Sarah Corinne	29. 5.89	von Chrötli und Diversikus
Benjamin Thomas	25. 7.89	von Martha und Stamp
Nicole Maria	25. 8.89	von Anni und Akkord

Endlich sind sie vorüber die langen Tage und  
Nächte an der ISG.

Den Diplomanden

Flugy  
Truck  
Turbo

gratuliert die Techumania ganz herzlich.

# Der Kater (catus galaxi)

## Der Kater nach seiner Entstehung

Wenn wir dieser alten talmudischen Tradition Glauben schenken, so gab es ursprünglich überhaupt nur den Weinkater; ist das richtig, so sind wir gern bereit in den Chorus von der alten guten Zeit mit einzutimmen, denn von allen Katern ist ein reiner Weinkater immer noch der beste.

Der **Weinkater** (*catus vinosus*) äußert sich gewöhnlich als Kopfkater. Für junge Leute

die dergleichen noch nicht kennen, sei bemerkt daß, wenn sie nach einer flotten Weinkneipe am andern Morgen im Kopfe ein Gefühl haben, als wäre derselbe ganz und gar mit zerbrochenen Nuß- und Eierschalen angefüllt und als sollte er in einen großen Schraubstock eingespannt werden, sie sich im glücklichen Besitze eines Weinkaters befinden. Der Weinkater gehört zu den Wandelkatern.

Der **Bierkater** (*catus cerevisialis*) gehört gewöhnlich zu den Magenkatern und ist in allen Größen und Stärken zu haben. Der Bierkater ist vorzugsweise eruptiv und gehört zu den Maulwurfskatern, das heißt er wird aus dem Maule geworfen.

Der **Schnapskater** (*catus liquoris tartari*) ist der hundsgemeinste von allen. Seiner Gesinnung nach cynisch, seiner Wirkung nach geradezu herzerreißend, scheint er von der Tollwuth besessen zu sein. Haarweh und dunkle Flecke vor den Augen, der gräßlichste combinirte Kopf- und Magenjammer sind seine Attribute.

Alle übrigen Kater, als Bowle-, Grogg-, Punsch-, Whisky- etc. Kater sind Combinationen aus den drei vorhergegangenen. Sollte jemand sich von diesen Abarten keine richtige Vorstellung machen können, so bleibt

ihm die Freiheit, ihre Wirkung an sich selbst zu erproben, unbenommen.

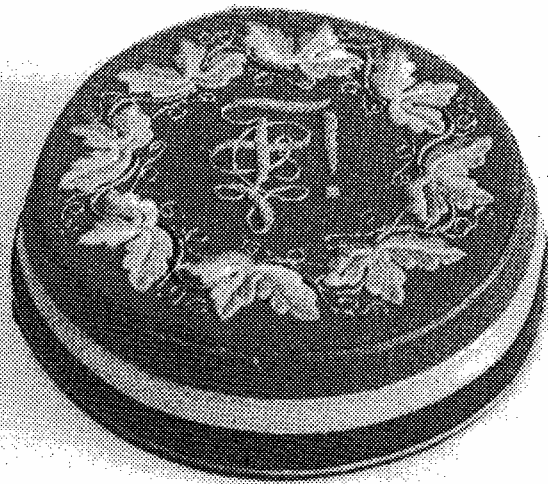
Mit Rücksicht auf die Art ihrer Entstehung gehören noch hierher:

Der **Fresskater** (*catus voracissimus*) wird durch Überfressen erzielt und ist bei Menschen verächtlich. Bei Studentenhunden ist er häufig und hat die Eigenthümlichkeit, nach erfolgter Eruption sofort wieder aufgefressen zu werden.

Der **Damenkater** (*catus puellarum*); klein, aber niedlich. Ist ein Gemisch von Kaffee, Wein, Torte, und so und so viel Walzern, Galopps, Polkas etc., wird auf Bällen erworben und gerechter Weise bekommt die Ballkönigin den größten. Bleibt gern incognito unter dem Namen Nervosität, Angegriffenheit, Erkältung etc.

V E R M I S S T

W E R D E N      Z W E I



die zum Flaus getragen werden.

Bitte schau in Deinen Schränken, Kommoden, Schachteln, Bar, Wohnwand, Büchergestell, Estrich, Keller usw. nach, ob Du eines findest. Vielleicht weiss Deine Frau, Freundin oder Konkubine wo es steckt.

Die Fundgegenstände können an einem Stamm vorbeigebracht oder an Bruno Angehrn v/o Jodel Kesselhaldenstr. 75 9016 St.Gallen geschickt werden.

## Katerspezialitäten

Maß gestatte uns nur hier noch einige Katerspezialitäten anzuführen, nicht weil dieselben in keine der angeführten Gattungen eingereiht werden könnten, sondern nur ihrer berechtigten Eigenthümlichkeiten willen.

Der **Jungfernkater** (*catus virginalis princeps*) kommt bei Jungfern beiderlei Geschlechts vor und ist der allererste seiner Gattung, der dem jungfräulichen Zustande des jugendlichen Magens ein Ende macht. Seine durchschlagende, weil durchaus neue und originelle Wirkung hat er noch nie verfehlt. Das Eigenthümliche am Jungfernkater ist seine Neigung, auf das dazu nicht präparirte Bettlaken zum Schrecken der Mama Landkarten zu zeichnen.

Der **Gymnasiastenkater** (*catus gymnasiasticus*) minderjährig, aber meistens kräftig. Kommt bei Secundanern und Primanern häufig vor, muß ihnen zur Prahlerei dienen und wird vom Lehrer fast nie gemerkt, weil derselbe gewöhnlich selbst den Kater hat. Tertianer- und Quartanerkater sind Carrikatur und sollten polizeilich verboten werden.

Der **Abiturientenkater** (*catus abiturientium*) fällt oft mit dem Jungfernkater zusammen, wird aber absichtlich angenommen, um

damit als freier Studiosus renommieren zu können. Man male den Kater nicht an die Wand; das geschieht aber auf Abiturienten-Commersen vielfach. Dieser Kater wird durch das frohe, freie Abiturienten-Bewußtsein und oft auch durch ein in der Bezechtheit um die deutsche Jünglingsbrust gezogenes schwarz-roth-goldenes Band gemildert.

Der **Fuchskater** (*catus vulpecularum*) entfaltet seine ganze Herrlichkeit am Morgen nach der Renoncirung und wird dem Füchselein zur zweiten Natur. Überhaupt ist der Kater der getreue Eckart des Studenten.

Der **gestiefelte Kater** (*catus caligatus*) kann auf allen Universitäten mit Sporen und Kanonen im Colleg, auf dem Fechtboden und auf dem Frühschoppen beobachtet werden.

Der **Mensurkater** (*catus mensuralis*) wird oft auf die Mensur mitgebracht und ist nicht selten durch seine blinde, verzweifelte Todesverachtung für den Gegner höchst gefährlich.

Der **nachgeborene Kater** (*catus postumus*). In der Regel ist Morgenstunde aller Kater Anfang. Der *catus postumus* erscheint aber plötzlich nach einem ganz fidelen Morgen des Nachmittags zur großen Trauer und Bestürzung des Betroffenen.

Der **Alte-Herren-Kater** (*catus veteranorum*) erscheint besuchsweise mit den «alten-Herrn» in Universitätsstädten; selten, aber gewaltig. Denn Alter schützt vor Thorheit nicht, Thorheit schützt vor Alter nicht, und Alter schützt vor Kater nicht.

Der **Professorenkater** (*catus venerandus professorum*) hat die Eigenschaft, incognito bleiben zu wollen. Dieselbe Sucht besitzt auch der Lehrer- und Vorgesetztenkater; doch verrathen sich alle diese drei Specialitäten theils durch ihre Seufzer, theils durch ihr unausstehliches Wesen.

Da wir uns gerade bei den gelehrten Katern befinden, so wollen wir dieselben einmal vom Standpunkte der Philosophie aus betrachten.



## J A H R E S P R O G R A M M 1990

des Altherrenverbandes der Techumania San Gallensis

06.	Januar	Neujahrsessen
10./11.	Februar	Skiweekend *
28.	April	Couleurball
24.	Mai	Familienpicknick
30.	Juni	Sempacher Schlachtfeier *
07./08.	Juli	Bremgartenkartell
22./23.	September	Bergtour
03.	November	Altherrenconvent, Vollconvent und Stiftungsfest.
24.		Diplomfeier und Diplomball der ISG
07.	Dezember	Klausstamm *
22.		Weihnachtscommerz *
05.	Januar 1991	Neujahrsessen

Der Mehrfarbenstamm wird vermutlich im Herbst stattfinden.

\* Organisation und Einladung durch die Aktivitas

Altherrenhöck: Jeden ersten Freitag im Monat im Restaurant  
Dufour in St. Gallen

File: TECHUMANIA17, 27.9.89

TECHUMANIA SAN GALLENSIS / ADRESSENVERZEICHNIS  
27. Sept. 89

Cerevis	Name	Adresse	Telefon
Adonis	Nikolussi Ernst	Zehnstadelstr. 10b	071 85 58 59
Akkord	Baumann Bruno	Salstr. 57	052 25 25 17
Amigo	Ziegler Christoph	P.O. Box 25255	48720
Amor	Marzari Roland	ch. Colombaires 13	021 99 30 05
Aqua	Kopf Hermann	c/o Wild+Leitz 2000 Johannesburg	
Aramis	Leglise Jean-Francois	Oerflistr. 10	072 46 18 74
Archimedes	Koller Franz	Glaernischstr. 21	055 42 20 40
Ares	Graser Kurt	Rua Mancel Fig. Landim 280, Jardim Campo Grande Brasil	
Asti	Ceccon Onorio	04693 Sao Paulo	071 27 78 37
Atlas	von Huenerbein Peter	Bernhardswiesstr. 19	
Attila	Wagner Adolf	Hardegweg 4	056 43 32 62
Bacchus	Hofer Peter	Schlossweg 303	054 63 11 62
Baer	Zumbach Markus	Weingartenstr.	01 725 10 76
Bass	Kopf Bruno	Alpenblickstr. 79	
Bazillus	Munz Konrad	Kirchholz 21	A-6845 Hohenems, 0043 55 76 32 70
Bia	Diebold Paul	Buhwiler Strasse	8578 Neukirch a. Th. 072 42 38 12
Bolide	Zeller Daniel	Im Chrumbacher 28	056 83 36 63
Bolli	Wietasch Burkhard	Sonnhalde 14	071 54 11 96
Boogy	Scheerer Hanspeter	Bruehlstr. 87a	071 46 39 24
Brazil	Schaible Roland	Isenringstr. 19a	071 85 45 12
Brumm	Egger Roland	Akazienweg 8	072 72 68 64
Caesar	Hochreutener Gebhard	Pfand 637	071 93 31 86
Caruso	Muenst Franz	Bienenstr. 1B	073 51 77 82
Castro	Strub Kograd	Rebrainstr. 19b	01 932 32 81
Cello	Haag Cyrill	Kronenstr. 37	01 363 55 17
Chlapf	Koller Walter	Kirchweg 4	071 54 15 25
Cooper	Boppart Kurt	Acherwies 21 Ahornstr. 8	071 85 23 79

Cristallo	Eigenmann Peter	c/o Diocese of Shinyanga, P.O. Box 47 Shinyanga		
Cumulus	Koepfel Kurt	Tablatstr. 53a	9016 St.Gallen	071 35 53 01
Cyrrus	Studer Kurt	Betenwilerstr. 9	9325 Roggwil	071 48 17 91
Czech	Kucian Ales	Angelmatten 1	6043 Adligenswil	041 31 33 97
Da Vinci	Lutz Markus	Burghalden 6	9100 Herisau	071 51 26 89
Diesel	Niethammer Emil	Cholgadenstr. 5	9052 Niederteufen	071 33 23 24
Diversikus	Scheuss Juerg	Muehlegutstr. 10a	9323 Steinach	071 46 32 40
Easy	Fraefel Markus	Buehler-Miaag 2000 Johannesburg	P.O. Box 981 South Africa	
Fentyl	Gerber Martin	Oberdorfstr. 6	9548 Matzingen	054 53 12 03
Fidelio	Schneider Josef	Ruhsitzstr. 59	9013 St.Gallen	071 28 67 07
Filou	Lessmann Sven	Schuetzenwiesweg 2	9240 Uzwil	073 51 68 08
Flipper	Koller Willy	Badenerstr. 3	5620 Bremgarten	057 31 79 37
Floppy	Maggiorini Karl	Zehnstadelstr. 8c	9212 Arnegg	071 85 62 96
Flugy	Engler Stefan	Multergasse 31	9000 St.Gallen	071 85 62 96
Flum	Dubs Walter	Maihoelzlistr. 11	5620 Zufikon	071 23 15 85
Forte	Cifarelli Giuseppe	Im Gruental 2	9303 Wittenbach	071 25 30 91
Fruti	Zueger Reto	Laettenstr. 35	8953 Dietikon	01 740 34 01
Funghi	Wirz Felix	Wiesentalstr. 67	9240 Uzwil	073 51 45 05
Funke	Rohner Ernst	Haerterstr. 4	5442 Flörlisbach	056 83 28 35
Gambrinus	Wagner Michael	Romanshonerstr. 76a	9320 Arbon	071 46 66 71
Garacho	Kuhn Markus	Grabenackerstr. 2	9245 Oberbueren	073 51 79 16
Gluggs	Schuler Anton	Schottikerstr. 8	8352 Elsau	071 93 31 40
Hecht	Minder Rolf	Rotenwies 1177	9056 Gais	073 51 61 95
Hilibilli	Hildebrand G. A.	Unt. Rosenberg 6	9244 Niederuzwil	071 95 28 41
Hondus	Heierli Jakob	Riemen 160	9035 Grub	071 81 20 40
Horn	Schmid Roland	Eberswil	9220 Bischofszell	071 85 66 30
Ikarus	Jud Arthur	Oberwattstr. 1	9202 Gossau	071 35 39 10
Jodel	Angehrn Bruno	Kesselhaldenstr. 75	9016 St.Gallen	01 713 25 53
Joker	Egger Hanspeter	Hoeflistr. 50	8135 Langnau	01 713 25 53
Joule	Spiegel Alwin	Blumenstr. 3	A-6845 Hohenems, 0043	55 76 29 394
Julfy	Osterwalder Franz	Weiherrstr. 602	8280 Kreuzlingen	072 72 19 62
Keusch	Baumann Erich	Buechbergstr. 2666	9425 Thal	071 44 33 66
Kraxel	Boesch Heinrich	Neuhofstr. 24	6020 Emmenbruecke	041 53 71 03
Kwela	Angst Christoph	Breisackerstr. 79	4057 Basel	061 691 75 93
Laufband	Schmidhauser Markus	Schmitterstr. 48	9444 Diepoldsau	071 73 21 05
Legere	Krapf Adolf-Joerg	Langenegg 757	9063 Stein	071 59 13 60

Loki	Naef Hans	Obstgarten	9554 Taegerschen	073 45 18 84
Melose	Hautle Alex	Oberfeld 23	9445 Rebstein	071 77 26 79
Numerus	Kuehne Fridolin	Badenerstr. 356	8004 Zuerich	01 461 62 30
Ohm	Baenziger Thomas	Bitziweg 5	9444 Diepoldsau	071 73 19 83
Optimus	Berchten Rene	Kirchstr. 53	9400 Rorschach	071 41 61 82
Organisto	Stocker Romed	Guetli 190	9428 Walzenhausen	071 44 34 37
Palue	Lingenhoele Bertram	Muehlenstr. 27	9030 Abtwil	071 31 21 80
Papillon	Moesch Ivo	Schuetzenrainweg 3	5036 Oberentfelden	
Pascha	Rapp Hermann	Bachweg 3	4663 Aarburg	062 41 45 47
Pax	Naef Guido	Staatsstr. 170	9445 Rebstein	071 77 25 52
Pegasus	Kunz Ernst	Obstgartenstr. 19	9320 Arbon	071 46 47 03
Perkeo	Bollier Walter	Fliederstr. 15	9220 Bischofszell	071 81 27 65
Pfiff	Roth Jakob	Rest. Spycherstoebli	9042 Speicher	071 94 15 77
Pfus	Schmid Walter T.	Erlenstr. 1	4416 Bubendorf	061 95 12 25
Phon	Graf Gottlieb	Lindenstr. 56	8307 Effretikon	052 32 64 39
Pico	Gross Walter	Spitalstr. 46	8952 Schlieren	01 730 31 66
Please	Hohl Hans	Widenbachstr. 5	9303 Mittenbach	071 24 57 99
Pluto	Federer Paul	Buertenstr. 27	6060 Sarnen	041 66 83 86
Pollux	Ammann Paul	Baechlistr. 25	8280 Kreuzlingen	072 72 74 88
Prisma	Geisser Robert	Oberzegg	9315 Neukirch	071 66 19 89
Proton	Straub Paul	Feldholzstr. 12a	9242 Oberuzwil	073 51 21 59
Puschkin	Schenk Juerg	Lischera	3211 Agriswil	
Rallye	Lehmann Robert	Biserhofstr. 39	9011 St.Gallen	071 22 23 03
Rebel	Rohner Hans	Neugasse 5	9242 Oberuzwil	073 51 45 34
Remis	Bachmann Beat	St.Gallerstr. 80	9500 Wil	073 23 70 80
Remus	Montanarini Roberto	Koblerstr. 7	9015 St.Gallen	071 31 35 75
Return	Naef Urs	Hauptstr. 157	9463 Oberriet	071 78 25 59
Rex	Abderhalden Hans	Rainstr. 123, Sellenbueren	8143 Stallikon	01 700 19 00
Romand	Stilthard Erwin	P.O. Box 25255	Nairobi, Kenya	49081
Romulus	Saladin Leo	Einfangstr. 29	8580 Amriswil	071 67 42 37
Saft	Rutz Hans	Schuetzenhausstr. 103	8424 Embrach	
Samba	Widmer Beat	Riet	9612 Dreien	073 33 14 01
Schlung	Garnitschnig Siegfried	Zehntstadel 8	9244 Niederuzwil	073 51 71 35
Schmiss	Dr. Dubler Theodor	Kreuzeggweg 27	8400 Winterthur	052 29 40 35
Schmunz	Stadler Dionys	Rinderweid	9325 Roggwil	071 48 16 04
Shalom	Menet Werner	Stettenerstr. 46	8207 Schaffhausen	053 3 22 58
Sherpa	Eberle Arthur	Rudenzweg 30	8048 Zuerich	
Shiva	Wissmann Josef	Ackersteinstr. 22	8049 Zuerich	01 44 99 52

Silenzio	Tanner Urs	Unterdorf 90	8580 Dozwil	071 67 47 09
Simsen	Reich Thomas	Tobelacker	9103 Schwellbrunn	071 52 19 60
Skip	Staheli Reto	Alpenblickweg 13	9320 Arbon	071 46 33 62
Skull	Kneubuehler Armin	Lehngasse 374	9320 Stachen	071 46 53 60
Slalom	Eigenmann Pius	Hauptstr.	9116 Wolfertswil	
Sleepus	Naef Andrea	Funkenbuehlstr. 3	9243 Jonschwil	073 23 72 36
Slide	Eggenberger Hans	Tannenstr. 13	9032 Engelburg	071 27 84 81
Sliks	Naef Benno	Waasserwiesenstr. 65	8408 Winterthur	052 25 67 82
Smash	Maier Elmar	Oberhofstettenstr. 67a	9012 St.Gallen	071 27 27 28
Smile	Aalther Paul	Buelstr. 24	8143 Sellenbueren	01 700 13 65
Snoby	Christen Norbert	Calandastr. 199D	7205 Zizers	081 51 61 75
Snuff	Frey Franz	Stolzenberg	9240 Niederglatt	073 51 62 47
Sokrates	Potthoff Manfred	Neunenstr. 6	3066 Stettlen	031 51 19 67
Soxhlet	Schuler Reinhard	Ergetenstr. 21a	9445 Rebstein	
Speedy	Scherrer Marcel	Flawilerstr. 48	9242 Oberuzwil	073 51 87 36
Sprint	Buechler Hans Ulrich	Haldenweg 24	8224 Loehningen	053 7 16 98
Spruz	Camenzind Daniel	Solitudenstr. 4a	9012 St.Gallen	071 28 48 56
Stamp	Rusch Albert	Oberhalden	8561 Ottoberg	072 22 36 96
Strahl	Hasler Georg	Hinterwies 1324	9042 Speicher	071 94 38 19
Strolch	Staub Roger	Baeckerweg 9	9240 Uzwil	073 51 38 25
Sultan	Jabornigg Horst	Herrnhofstr. 20	9244 Niederuzwil	073 51 34 30
Sweet	Ruetsche Niklaus	Ahornstr. 26	9202 Gossau	071 85 86 51
Swing	Burkolter Rudolf	Muehlebachweg 2	9320 Arbon	071 46 48 38
Tango	Buri Fred	Isenbergstr. 30	8913 Ottenbach	
Telex	Huber Juerg	Gaiserau 114	9056 Gais	071 93 20 11
Tender	Gruenenfelder Markus	Risegg 9	9422 Buechen-Staad	071 42 34 54
Tiba	Galbier Erich	Ulrich-Roeschstr. 35	9500 Wil	073 22 07 01
Topf	Aregger Leo	Bronschhoferstr. 3	9500 Wil	073 22 08 15
Tornado	Valentinuzzi Romualdo	Zilstr. 32	9016 St.Gallen	071 35 47 15
Torro	Stoll Juerg	Im Monplaisir 4	9424 Rheineck	071 44 25 73
Traemp	Fischer Marcel	Buehler-Miag	P.O. Box 981	
		2000 Johannesburg	South Africa	
Trafo	Halser Peter	Wolfgangstr. 61	9014 St.Gallen	071 27 40 14
Trichter	Widmer Felix	Steinbuelweg 2	9606 Buetschwil	073 33 27 46
Trolley	Metzler Peter	Planeggerstr. 6a, D-8033	Martinsried-Muenchen	
Tropi	Hueberli Robert	Crastucglia	7550 Scuol	084 9 06 60
Truck	Faust Peter	Lindenstr. 104	9000 St.Gallen	071 24 57 08
Tsuky	Heimgartner Roland		8494 Bauma	

Turbo	Nydegger Hans-Juerg	Dufourstr. 92	9000 St.Gallen	073 51 56 32
Turris	Spenger Martin	Hoehenweg 6	9552 Bronschhofen	
Viking	Angst Gottfried	Hohrainstr. 9	9240 Oberuzwil	
Vino	Marzari Paul	Haldenstr. 2	9400 Rorschach	071 41 81 09
Violon	Emmenegger Peter	Rainstr. 9	3315 Kraeilligen	065 45 26 69
Wotan	Lichtensteiger Alfred	Chapfstr. 14	9032 Engelburg	071 28 29 70
Xerxes	Kentsides Constantin	Buehler-Miag	P.O. Box 981	
Yeti	Iselin Hans-Juerg	2000 Johannesburg	South Africa	
Zivio	Benz Karl	21 Malherbestr.	Brackenhurst	
		Alberton / TVL	South Africa	
		In der Breiti 28	9244 Niederuzwil	073 51 20 94

Bitte melde Deine A D R E S S A E N D E R U N G an T E N D E R , Du hilfst ihm Umtriebe und Kosten zu vermeiden.

Vielen Dank fuer Deine Unterstuetzung. 27. Sept. 89 Ikarus

